

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **60 (1942)**

Heft 48

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bern
Samstag, 28. Februar
1942

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Samedi, 28 février
1942

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen **60. Jahrgang — 60^{me} année** Parait tous les jours, le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 48	Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. Telephone Nr. (031) 216 60	N° 48
	Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an andere Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementpreis für SHAB. (ohne Beilagen): Schweiz: Jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Anzeigen-Regie: Publicitas AG. — Inserionsstart: 20 Rp. die ein-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 4.70.	

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse und Nachlassverträge. Faillites et concordats. Fallimenti e concordati. Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio. Fabrik- und Handelsmarken. Marques de fabrique et de commerce. Marche di fabbrica e di commercio 101451—101471. Internationale Handels-Kompagnie AG., Glarus. Bereinigung der Eigentumsverzeichnisse. Epuration des registres des pactes de réserve de propriété.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 27 des EVD betreffend Bezugssperre und Rationierung von Fleisch und Fleischwaren. Verfügung Nr. 44 des KEA betreffend Selbstversorgung mit Fleisch und tierischen Fetten sowie Haus- und Notschlachtungen. Welsungen des KEA betreffend Bezugssperre und Rationierung von Fleisch und Fleischwaren. Ordonnance n° 27 du DEP concernant l'interdiction de cession et d'acquisition et le rationnement de la viande. Ordonnance n° 44 de POGA concernant le ravitaillement direct en viande et en graisses animales, les abatages à domicile et d'urgence. Instructions de POGA concernant l'interdiction de cession et d'acquisition et le rationnement de la viande.

Amlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Konkurrenzeröffnungen — Ouvertures de faillites

(SchKG 231, 232.) (L. P. 231, 232.) (VZG vom 23. April 1920, Art. 29, 123.) (O. T. féd. du 23 avril 1920, art. 29, 123.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge usw.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift dem betreffenden Konkursamt einzugeben. Mit der Eröffnung des Konkurses hört gegenüber dem Gemeinschuldner der Zinsenlauf für alle Forderungen, mit Ausnahme der Pfandverschicherten, auf (SchKG 209).

Die Grundpfandgläubiger haben ihre Forderungen in Kapital, Zinsen und Kosten zerlegt anzumelden und gleichzeitig auch anzugeben, ob die Kapitalforderung schon fällig oder gekündigt sei, allfällig für welchen Betrag und auf welchen Termin.

Die Inhaber von Dienstbarkeiten, welche unter dem früheren kantonalen Recht ohne Eintragung in die öffentlichen Bücher entstanden und noch nicht eingetragen sind, werden aufgefordert, diese Rechte unter Einlegung allfälliger Beweismittel in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift binnen 20 Tagen beim Konkursamt einzugeben. Die nicht angemeldeten Dienstbarkeiten können gegenüber einem gutgläubigen Erwerber des belasteten Grundstückes nicht mehr geltend gemacht werden, soweit es sich nicht um Rechte handelt, die auch nach dem Zivilgesetzbuch ohne Eintragung in das Grundbuch dinglich wirksam sind.

Derselben haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Die Pfandgläubiger, sowie Drittpersonen, denen Pfandtitel auf den Liegenschaften des Gemeinschuldners weiterverpfändet worden sind, haben die Pfandtitel und Pfandverschreibungen innerhalb der gleichen Frist dem Konkursamt einzureichen.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners sowie Gewährspflichtige beiwohnen.

Les créanciers du failli et tous ceux qui ont des revendications à exercer sont invités à produire, dans le délai fixé pour les productions, leurs créances ou revendications à l'office et à lui remettre leurs moyens de preuve (titres, extraits de livres, etc.) en original ou en copie authentique. L'ouverture de la faillite arrête, à l'égard du failli, le cours des intérêts de toute créance non garantie par gage (L. P. 209).

Les titulaires de créances garanties par gage immobilier doivent annoncer leurs créances en indiquant séparément le capital, les intérêts et les frais, et dire également si le capital est déjà échu ou dénoncé au remboursement, pour quel montant et pour quelle date.

Les titulaires de servitudes nées sous l'empire de l'ancien droit cantonal sans inscription aux registres publics et non encore inscrites, sont invités à produire leurs droits à l'office des faillites dans les 20 jours, en joignant à cette production les moyens de preuve qu'ils possèdent, en original ou en copie certifiée conforme. Les servitudes qui n'auront pas été annoncées ne seront pas opposables à un acquéreur de bonne foi de l'immeuble grevé, à moins qu'il ne s'agisse de droits qui, d'après le code civil également, produisent des effets de nature réelle même en l'absence d'inscription au registre foncier.

Les débiteurs du failli sont tenus de s'annoncer sous les peines de droit dans le délai fixé pour les productions.

Ceux qui détiennent des biens du failli, en qualité de créanciers gagistes ou à quelque titre que ce soit, sont tenus de les mettre à la disposition de l'office dans le délai fixé pour les productions, tous droits réservés, faute de quoi, ils encourront les peines prévues par la loi et seront déchus de leur droit de préférence, en cas d'omission inexcusable.

Les créanciers gagistes et toutes les personnes qui détiennent des titres garantis par une hypothèque sur les immeubles du failli sont tenus de remettre leurs titres à l'office dans le même délai.

Les codébiteurs, cautions et autres garants du failli ont le droit d'assister aux assemblées de créanciers.

Kt. Zürich Konkursamt Feuerthalen (183¹)

Gemeinschuldnerin: Kristallglaswerk A. G., Feuerthalen.
Datum der Konkurseröffnung: 4. Februar 1942.
Summarisches Verfahren, Art. 231 SchKG.
Eingabefrist: Bis 6. März 1942.
Liegenschaft der Gemeinschuldnerin: Wohnhaus Assekuranz Nr. 192 und Fabrikgebäulichkeiten usw., Assekuranz-Nr. 190/1 an der Schützenstrasse in Feuerthalen, Kat.-Nr. 378.

Kt. Zürich Konkursamt Hottingen-Zürich (253²)

Gemeinschuldner: Streiff Martha, Kosmetisches Institut, Bahnhofstrasse 64, in Zürich 1 (Inhaberin: Frau Martha Streiff gesch. Marti, geb. 1905, von Kallnach, Bern, wohnhaft Witikonstrasse 82, in Zürich 7).
Datum der Konkurseröffnung: 18. Februar 1942.
Ordentliches Verfahren.
Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 6. März 1942, im Amtszimmer des Konkursamtes, nachmittags 2½ Uhr.
Ende der Eingabefrist: 28. März 1942.

Kt. St. Gallen Konkursamt des Seebezirks in Uznach (238²)

Gemeinschuldner: Brändli Theodor, Manufakturwaren, Eschenbach.
Konkurrenzeröffnung: 5./16. Februar 1942.
Gläubigerversammlung: Montag, den 9. März 1942, nachmittags 1½ Uhr, im «Löwen», in Eschenbach.
Eingabefrist für Forderungen: Bis 30. März 1942.
Eingabefrist für Dienstbarkeiten: Bis 20. März 1942 betreffend nachstehende Liegenschaften des Gemeinschuldners:
I. Kataster Nr. 107:
Wohnhaus mit Laden Nr. 140, assekuriert Fr. 30 000.—;
Scheune Nr. 139, 6 000.—;
129,33 a Hofraum, Garten und Wiese, im Dorf Eschenbach gelegen.
II. Kataster Nr. 968:
57,42 a Wald und Weg, im Eggwald, Eschenbach, gelegen.
Bezüglich Grenzen und Dienstbarkeiten wird auf den Liegenschaftsbeschrieb verwiesen, der beim Konkursamt See zur Einsichtnahme aufliegt.

Kt. Graubünden Konkursamt Chur (240)

Gemeinschuldner: Stöckli Casper, Vater, Möbelhandlung, Kirchgasse 14, Chur.
Datum der Konkurseröffnung: 19. Februar 1942.
Summarisches Verfahren, laut Art. 231 SchKG.
Eingabefrist: Bis 20. März 1942.

Ct. de Vaud Office des faillites de Lausanne (251)

Production de servitudes.
Faillie: Les Tulipes S.A., à Lausanne.
Immeubles sis Avenue Dapples 32 et 34.
Délai pour les productions de servitudes: 6 mars 1942.

Ct. de Neuchâtel Office des faillites de Boudry (241)

Faillie: Fromagerie et Produits Alimentaires S.A. (FROSA), à St-Aubin.
Date de l'ouverture de la faillite: 28 janvier 1942.
Liquidation sommaire, art. 231 LP.
Délai pour les productions: 20 mars 1942.

Ct. de Genève Office des faillites de Genève (254)

Faillie: Société Immobilière Château Romand, S.A., ayant son siège à Genève.
Propriétaire des immeubles suivants: Commune de Cologny: parcelle n° 1513, feuille 3, avec le bâtiment n° 664.
Date de l'ouverture de la faillite: 20 janvier 1942.
Liquidation sommaire, art. 231 LP.: 24 février 1942.
Délai pour les productions: 20 mars 1942; pour l'indication des servitudes: 20 mars 1942.

Einstellung des Konkursverfahrens — Suspension de la liquidation (SchKG 230.) (L. P. 230.)

Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.

La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais, Verfahren geschlossen.

Kt. Aargau Konkursamt Aarau (239)

Das Bezirksgericht Aarau hat unterm 21. Januar 1942 über Hänni Rudolf, Mechaniker, von Niedermuhlen, in Aarau, den Konkurs eröffnet, das Verfahren aber durch Erkenntnis vom 18. Februar 1942 mangels Aktiven eingestellt.

Falls nicht ein Gläubiger bis 10. März 1942 die Durchführung des Konkursverfahrens verlangt und für die Kosten einen Vorschuss von Fr. 150 leistet, wird das Verfahren als geschlossen erklärt.

Kollokationsplan — Etat de collocation

(SchKG 249—251.)

(L. P. 249—251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Zürich Konkursamt Schwamendingen-Zürich (242)
Kollokationsplan und Inventar.

Im Konkurse über Hasler Jules, geb. 1912, von Männedorf, elektrische Installationen, Felsenrainstrasse 4, in Zürich 11-Seebach, liegen Kollokationsplan und Inventar den beteiligten Gläubigern beim ohgenannten Konkursamt zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des Planes sind bis zum 10. März 1942 mittels Klageschrift im Doppel beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich anhängig zu machen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet würde.

Innert der gleichen Frist sind allfällige Beschwerden betreffend Ausscheidung von Kompetenzstücken beim Bezirksgericht Zürich, I. Abteilung, einzureichen.

Kt. Luzern Konkursamt Luzern (243)

Im Konkurse über die ausgeschlagene Verlassenschaft des

Huwiler Franz Josef, sel.,

Liqueure und Spirituosen, Hallwilerweg Nr. 8, in Luzern, liegt der Kollokationsplan den beteiligten Gläubigern beim Konkursamt Luzern zur Einsicht auf Klagen auf Anfechtung des Planes sind innert 10 Tagen von der Bekanntmachung an gerichtlich anhängig zu machen, widrigenfalls er als anerkannt betrachtet würde.

Kt. St. Gallen Konkursamt St. Gallen (244)

Gemeinschuldnerin: Verlassenschaft des Giubellini-Kälin Luigi, Kunststein- und Zementgeschäft, Zürcherstrasse 84 a, St. Gallen. Auflage- und Anfechtungsfrist: 9. bis 18. März 1942.

Kt. St. Gallen Konkursamt Gaster in Kaltbrunn (234)

Kollokationsplan und Inventar.

Gemeinschuldner: Steinhauer Ernst, Kaufmann, vormals Hans Giger-Noser, Brennmaterialien und Landesprodukte, Schänis. Auflage- und Anfechtungsfrist: Vom 2. bis 11. März 1942.

Ct. de Vaud Office des faillites de Montreux (235)

Faillite: Hôtel Régina Caux, S.A., société anonyme ayant son siège à Montreux-Planches.

Date du dépôt: 24 février 1942.

Délai pour intenter action opposition et demander la cession des droits de la masse, art. 49, ord. de 1911: 10 mars 1942; sinon, l'état de collocation sera considéré comme accepté.

L'inventaire est aussi déposé, art. 32, § 2, de l'ord. de 1911.

Ct. de Neuchâtel Office des faillites de Boudry (245)

Faillite: Succession répudiée de: Gerster Friedrich-Carl-Max, à Peseux.

L'état de collocation des créanciers de la succession susindiquée peut être consulté à l'office précité. Les actions en contestation de l'état de collocation doivent être introduites dans les dix jours à dater de cette publication, sinon, le dit état sera considéré comme accepté.

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite

(SchKG 268.)

(L. P. 268.)

Kt. Zürich Konkursamt Enge-Zürich (246²)

Das Konkursverfahren über

Boller Heinrich, Handharmonikafabrik, vorm. Häusler & Nussbaumer,

an der Schaffhauserstrasse in Bachenbühlach, Inhaber: Hermann Heinrich Boller, geb. 1887, von Egg und Winterthur, wohnhaft gewesen in Winterthur, nachher Mutschellenstrasse 146 in Wollishofen Zürich 2, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich vom 28. Februar 1942 als geschlossen erklärt worden.

Kt. Luzern Konkursamt Luzern (247)

Das Konkursverfahren über die Firma Merola A.G. Luzern, Handel mit Einrichtungsgegenständen der Metallbranche sowie Beteiligung an solchen und ähnlichen Geschäften, mit Sitz Theaterstrasse 1 in Luzern, ist durch Verfügung des Konkursrichters von Luzern-Stadt vom 25. Februar 1942 als geschlossen erklärt worden.

Kt. St. Gallen Konkursamt St. Gallen (248)

Gemeinschuldner: Walser-Köberle Ernst, Buchdruckerei, Tenfenerstrasse 3, St. Gallen, zurzeit in der Kantonalen Strafanstalt St. Gallen. Das Verfahren in vorerwähntem Konkurse ist durch Verfügung des Konkursrichters vom 17. Februar 1942 geschlossen worden.

Ct. de Neuchâtel Office des faillites de Neuchâtel (252)

La liquidation de la faillite de Feller Willy, fleuriste, Poudrières 25, à Neuchâtel, a été clôturée par ordonnance du président du Tribunal I, rendue le 24 février 1942.

Ct. de Genève Office des faillites de Genève (255)

La liquidation de la faillite de Schweizer Charles-Jacob, négociant en meubles, Passage des Lions 4, à Genève, a été clôturée par ordonnance du président du Tribunal de première instance rendu le 24 février 1942. Sieur Schweizer a été déclaré excusable.

Nachlassverträge — Concordats — Concordati

Verhandlung über die Bestätigung des Nachlassvertrages

(SchKG 304, 317.)

Délibération sur l'homologation de concordat

(L. P. 304, 317.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen.

Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Ct. de Vaud Arrondissement d'Yverdon (239)

Débitur: Ingold Jean, Hôtel de l'Ecusson, Yverdon.

Lieu et date de l'audience: Salle du Tribunal civil, Hôtel de ville, Yverdon, le mercredi 25 mars 1942, à 9 h. 15.

Yverdon, le 25 février 1942. Office des poursuites et faillites.

Bestätigung des Nachlassvertrages — Homologation du concordat

(SchKG 306, 308.)

(L. P. 306, 308.)

Kt. Aargau Bezirksgericht Zurzach (249)

Der von Grütter-Völlinger Paul, Weinhandlung, in Zurzach, mit seinen Gläubigern auf der Basis von 15%, zahlbar innert Monatsfrist nach Rechtskraft, abgeschlossene Nachlassvertrag ist vom Bezirksgericht Zurzach in der Sitzung vom 24. Februar 1942 bestätigt worden.

Der Entscheid ist rechtskräftig.

Zurzach, den 25. Februar 1942

Bezirksgericht.

Kollokationsplan im Nachlassverfahren

(SchKG 249, 250, 293 ff.)

Kt. Bern Konkurskreis Bern (237)

Anlage des Kollokationsplanes und des Inventars im Nachlassvertrag mit Vermögensabtretung.

Schuldner: Horgler-Brunner Willy, ehemaliger Wirt des Restaurants Union und Bernerstrasse, Amthausgasse 10, Bern.

Ort der Auflage: Bureau Ruel, Mastronardi und Brauen, Bahnhofplatz 5, Bern.

Anfechtungsfrist: 10. März 1942.

Der Liquidator: Dr. H. Brauen, Fürsprecher.

Nachlassverfahren von Banken und Sparkassen

(B.-G. vom 8. November 1934, Art. 37.)

Kt. Aargau Konkurskreis Zofingen (236)

Bank in Zofingen in Nachlassliquidation.

Gemäss Art. 43 der Verordnung des Bundesgerichtes über das Nachlassverfahren von Banken und Sparkassen ist der 8. Rechenschaftsbericht, umfassend die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1941, beim aargauischen Obergericht eingereicht worden. Er liegt vom 28. Februar 1942 an während 14 Tagen zur Einsichtnahme durch die Gläubiger auf:

in Zofingen:	beim Schweizerischen Bankverein
	bei der Aargauischen Kantonalbank
in Aarau:	bei der Aargauischen Kantonalbank
in Basel:	bei der Schweizerischen Treuhandgesellschaft
in Bern:	bei der Kantonalbank von Bern
in Brugg:	bei der Aargauischen Hypothekbank
in Langenthal:	bei der Bank in Langenthal
in Lenzburg:	bei der Hypothekbank Lenzburg
in Liestal:	bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank
in Luzern:	bei der Luzerner Kantonalbank
in Olten:	bei der Ersparniskasse Olten
in Solothurn:	bei der Solothurner Kantonalbank
in Zürich:	bei der Schweizerischen Treuhandgesellschaft

Bank in Zofingen in Nachlassliquidation.

Notstandung — Sursis extraordinaire

(Verordnung des BR. vom 24. Januar 1941 — Ordonnance du CF. du 24 janvier 1941.)

Kt. St. Gallen Bezirksgericht St. Gallen, II. Abteilung (250)

Bekanntmachung betreffend Wechsel des Sachwalters.

In der am 17. April 1941 dem Stützle Walter, Damenkonfektion, St. Gallen, bewilligten Notstandung ist an Stelle des bisherigen Sachwalters, Bezirksrichter P. Sturzenegger, der das Amt niedergelegt hat, als neuer Sachwalter Dr. A. Grünfelder, Konkursbeamter, St. Gallen, bestellt worden.

St. Gallen, den 19. Februar 1942.

Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

1942. 25. Februar. Unter der Firma Hydro-Chemie, Aktiengesellschaft für Chemie und Wasserveredlung (Hydro-Chimie, Société Anonyme pour la chimie et le traitement des eaux) ist mit Sitz in Zürich auf Grund der Statuten vom 20. Februar 1942 eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Ihr Zweck ist die Erstellung und der Vertrieb von Apparaten für Wasserveredlung, der Import und Handel von Chemikalien sowie die Tätigkeit aller Geschäfte, die damit im Zusammenhang stehen. Das Grundkapital beträgt Fr. 60 000 und ist eingeteilt in 60 auf den Inhaber lautende, vollbezahlte Aktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—5 Mitgliedern. Einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist Dr. Richard Stäger, von Villmergen (Aargau), in Zollikon. Domizil: Löwenstrasse 17, Zürich I (eigenes Lokal).

Baugeschäft. — 25. Februar. Gebrüder Gasser & Gaiardo, Kollektivgesellschaft, in Feuerthalen (SHAB. Nr. 63 vom 16. März 1939, Seite 549), Baugeschäft. Diese Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven werden von der neuen Kollektivgesellschaft «Gebr. Gasser», in Feuerthalen, übernommen.

Unter der Firma **Geb. Gasser**, in Feuerthalen, sind Oskar Gasser-Wackerlin, Hermann Gasser und Erhard Gasser, alle von Eggersriet (St. Gallen), in Feuerthalen, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 31. Dezember 1941 ihren Anfang nahm. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft «**Gebrüder Gasser & Gaillard**», in Feuerthalen. Baugeschäft, Hoch- und Tiefbau. Langwieser Kirchweg.

Holz, Kohlen. — 25. Februar. Die Firma **J. Mathis**, in Zürich (SHAB. Nr. 96 vom 26. April 1938, Seite 926), Handel in Kohlen und Holz, ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven werden von der Firma «**Walter Mathis**», in Zürich, übernommen.

Inhaber der Firma **Walter Mathis**, in Zürich, ist Walter Louis Mathis, von Wolfenschiessen, in Zürich 5. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der Firma «**J. Mathis**», in Zürich. Die Firma erteilt Einzelprokura an Erna Joho, von Auenstein (Aargau), in Zürich. Holz- und Kohlenhandlung. Zollstrasse 127.

Kolonialwaren, Delikatessen. — 25. Februar. Inhaberin der Firma **Marta Wyss**, in Zürich, ist Martha Wyss, von Zürich, in Zürich 7. Kolonialwaren und Delikatessen en détail. Gotthardstrasse 66.

Mechanische Werkstätte. — 25. Februar. Inhaber der Firma **Ernst Schwarzenbach**, in Thalwil, ist Ernst Schwarzenbach, von und in Thalwil. Mechanische Werkstätte. Zum grünen Klee.

25. Februar. **E. Moor & Co.**, Kollektivgesellschaft mit Hauptsitz in Niederhasli und Zweigniederlassung unter derselben Firma in Niederglatt (SHAB. Nr. 20 vom 27. Januar 1942, Seite 206), Hoch- und Tiefbau usw. Die Firma wird abgeändert auf **E. Moor & Co. Bauunternehmung.**

Patente, Lizenzen. — 25. Februar. **Tyhad Aktiengesellschaft (Tyhad Limited) (Tyhad Société Anonyme)**, in Küsnacht (SHAB. Nr. 251 vom 25. Oktober 1940, Seite 1953), Kauf und Verwertung von Patenten und Lizenzen usw. Alfred Rausser jun. ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt Georges Membrez, von Courtételle (Bern), als Präsident; Georges Noverraz, von Cully und Lutry (Waadt), und Rudolf Schilling, von Basel, als weitere Mitglieder, alle wohnhaft in Delsberg. Georges Membrez und Georges Noverraz führen Einzelunterschrift und Rudolf Schilling führt die Firmaunterschrift nicht. Die Prokuren von Alfred Rausser sen. und Hedwig Rausser geb. Kramer sind erloschen.

25. Februar. **Uebersee-Handel A.-G. (Commerce d'Outremer S.A.) (Kalgai Tsusho Kabushiki Kaisha) (Oversea Trading Company Ltd.)**, in Zürich 8 (SHAB. Nr. 16 vom 22. Januar 1942, Seite 167). Die Prokura von Robert Victor Zollikofer ist erloschen.

Therapeutische Apparate usw. — 25. Februar. **Tresa-Gesellschaft, Genossenschaft**, in Zürich 8 (SHAB. Nr. 107 vom 9. Mai 1930, Seite 995), Fabrikation von therapeutischen, sanitären und heiztechnischen Apparaten usw. Carl Lehmann ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als einziges Vorstandsmitglied mit Einzelunterschrift gewählt Fritz Lehmann, von Vechnigen (Bern), in Zürich.

Chemische, kosmetische Produkte usw. — 25. Februar. **Höhner & Weinberger, Kollektivgesellschaft**, in Zürich 8 (SHAB. Nr. 23 vom 30. Januar 1942, Seite 231), Vertretungen und Grosshandel in chemischen, kosmetischen und verwandten Produkten. Die Firma verzeigt als neues Geschäftslokal Stadelhoferstrasse 42, in Zürich 1.

Metallbearbeitung. — 25. Februar. Die Firma **Jacques Hüni**, in Zürich (SHAB. Nr. 140 vom 18. Juni 1940, Seite 1105), Metallbearbeitungswerkstätte, ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Bern — Berne — Berna

Bureau Biel

1942. 24. Februar. **Montres Viso S.A. (Viso Watch Co. Ltd.)**, in Biel (SHAB. Nr. 101 vom 2. Mai 1934, Seite 1167). Die Gesellschaft hat sich an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. Januar 1942 aufgelöst. Sie wird nach beendiger Liquidation im Handelsregister gelöscht.

Damenwäsche. — 25. Februar. Die Einzelfirma **René Gfeller**, Detailverkauf von Damenwäsche, in Biel (SHAB. Nr. 277 vom 23. November 1939, Seite 2362), wird infolge Geschäftsaufgabe im Handelsregister gelöscht.

25. Februar. **Montres Mars S.A. (Mars Watch Co.)**, in Biel (SHAB. Nr. 258 vom 3. November 1927, Seite 1939). Die Gesellschaft hat sich an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 6. Februar 1942 aufgelöst. Sie wird nach erfolgter Liquidation im Handelsregister gelöscht.

25. Februar. **Montres Aster S.A. (Aster Watch Co.)**, in Biel (SHAB. Nr. 258 vom 3. November 1927, Seite 1939). Die Gesellschaft hat sich an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 6. Februar 1942 aufgelöst. Sie wird nach erfolgter Liquidation im Handelsregister gelöscht.

25. Februar. **Schweizerische Nationalbank**, mit Hauptsitz in Bern und Zweigniederlassung in Biel (SHAB. Nr. 3 vom 4. Januar 1941, Seite 23). Die Kollektivunterschrift des Karl Reimann ist erloschen.

Bureau Interlaken

Spezereien, Kohlen. — 25. Februar. Die Inhaberin der Einzelfirma **Haussener-Feuz**, in Wilderswil (SHAB. Nr. 26 vom 3. Februar 1931, Seite 214), ändert die Natur des Geschäftes ab in Spezerei- und Kohlenhandlung.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

25. Februar. Die **Käser eigenossenschaft Vielbringen**, mit Sitz in Vielbringen zu Worb (SHAB. Nr. 232 vom 4. Oktober 1934, Seite 2738), hat in ihrer Generalversammlung vom 19. Dezember 1941 ihre Statuten revidiert und sie dem neuen Obligationenrecht angepasst. Sie hat dabei folgende Änderungen der publizierten Tatsachen getroffen: Die Firma lautet nun **Milchverwertungsgenossenschaft Vielbringen**. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen durch Umbieten, Anschlag oder Inserat im Amtsanzeiger von Konolfingen, sofern nicht die Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt vorgeschrieben ist. Präsident, Vizepräsident und Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

25. Februar. Die **Käser eigenossenschaft Arni**, mit Sitz in Arni (SHAB. Nr. 146 vom 26. Juni 1933, Seite 1535), hat in der Generalversammlung vom 22. Dezember 1941 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Änderungen der publizierten Tatsachen getroffen: Die Mitteilungen erfolgen

durch Umbieten, Anschlag oder schriftliche Zustellung an die Mitglieder. Im übrigen wird der Amtsanzeiger von Konolfingen als offizielles Publikationsorgan bezeichnet. Die Bestimmungen des Art. 931, Abs. 2, OR, werden überdies vorbehalten. Präsident, Vizepräsident und Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien. Der Präsident Ulrich Stettler und der Vizepräsident Fritz Moser sind aus dem Vorstand ausgetreten. Ihre Unterschriften sind erloschen. An ihrer Stelle wurden gewählt: Als Präsident Ernst Muster, Vater, von Signau, in Arni, und als Vizepräsident Fritz Haldimann, von Signau, im Arniberg zu Arni. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

Bureau Thun

24. Februar. **Schweinezuchtgenossenschaft Steffisburg und Umgebung**, mit Sitz in Steffisburg (SHAB. Nr. 108 vom 11. Mai 1934, Seite 1243). Aus dem Vorstand ist ausgeschieden der Präsident Fritz Wyss, dessen Unterschrift erloschen ist. In der Hauptversammlung vom 25. Januar 1942 ist als neuer Präsident gewählt worden: Karl Jost, von Fahrni, auf Stutz, in Steffisburg. Der Vizepräsident und Kassier Jakob Zbären amtiert nur noch als Vizepräsident. Präsident, Vizepräsident und Sekretär führen je zu zweien die Unterschrift.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1942. 20. Februar. Die Aktiengesellschaft **Basier Terraingesellschaft**, ist Basel (SHAB. Nr. 200 vom 27. August 1938, Seite 1880), hat in der Generalversammlung vom 17. Februar 1942 ihre Statuten revidiert. Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Veräusserung und die Verwertung von Grundstücken, sowie die Beteiligung an ähnlichen Gesellschaften. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens 3 Mitgliedern. Die öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Aus dem Verwaltungsrat sind infolge Todes ausgeschieden Isaac Adolf Dreyfus-Strauss, Dr. Eduard Kern-His und Fritz Riggenbach; die Unterschriften von Isaac Adolf Dreyfus-Strauss und Fritz Riggenbach sind erloschen.

Photographische Arbeiten. — 23. Februar. Inhaber der Einzelfirma **Robert Spreng**, in Basel, ist Robert Spreng, von Reiden, in Basel. Photographische Arbeiten. Barfüsserplatz 6 (Barfüsserhof).

23. Februar. Die **Genossenschaft für Soldatenspatz-Küchen Basel**, in Basel (SHAB. 1941 I, Nr. 116, Seite 970), ist durch Konkurs vom 9. Februar 1942 aufgelöst worden.

Vertretungen aller Art. — 23. Februar. Die Einzelfirma **Julius Diener**, in Basel (SHAB. 1938 I, Nr. 3, Seite 21), Vertretungen aller Art, ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Photo-Lichtpaus- und Plandruckanstalt usw. — 24. Februar. Einzelfirma **Eugen Stotz**, in Basel (SHAB. 1932 I, Nr. 56, Seite 578). Der Inhaber ändert die Geschäftsnatur ab in Photo-, Lichtpaus- und Plandruckanstalt, Handel in Zeichenpapier und erteilt Einzelprokura an Mina Weisskopf-Kaufmann, von und in Basel.

Dachdecker-geschäft. — 24. Februar. Alfred Eicher-Brodbeck, von St. Gallenkappel, in Basel, und Iwan Landolt, von Aarau, in Muttenz, haben unter der Firma **Eicher & Landoit** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die am 15. September 1941 begonnen hat. Dachdecker-geschäft. Mittlere Strasse 160.

Vermögensverwaltungen usw. — 24. Februar. Aus dem Verwaltungsrat der **Optima A.G.**, in Basel (SHAB. 1934 I, Nr. 74, Seite 834), Besorgung von Vermögensverwaltungen usw., ist Dr. Carl Napp-Saenger ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt Alfred Iten-Meister, von Basel, in Binningen. Zum Präsidenten wurde das Mitglied Hermann Schmidt-Stünzi gewählt. Die beiden Verwaltungsratsmitglieder führen Kollektivunterschrift.

Vertrieb von Automobilen der Ford-Motor Company usw. — 24. Februar. Aus dem Verwaltungsrat der **Autavia A.G. Basel**, in Basel (SHAB. 1937 I, Nr. 31, Seite 290), Vertrieb von Automobilen der Ford-Motor Company usw., ist Dr. Carl Napp-Saenger ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Zum Präsidenten wurde der Delegierte des Verwaltungsrates Hermann Schmidt-Stünzi ernannt. Der Direktor führt nun die Unterschrift mit jedem andern Verwaltungsratsmitglied.

Mercerie und Bonneterie. — 24. Februar. Die Kommanditgesellschaft **M. Picard & Co.**, in Basel (SHAB. 1933 II, Nr. 263, Seite 2614), Mercerie und Bonneterie en gros, hat sich aufgelöst und ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Einzelfirma «**S. Picard**», in Basel.

Inhaber der Einzelfirma **S. Picard**, in Basel, ist Simon Picard-Bloch, von und in Basel. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Kommanditgesellschaft «**M. Picard & Co.**», in Basel. Mercerie und Bonneterie en gros. Küchengasse 5.

Glas- und Gebäudereinigung. — 25. Februar. Inhaber der Einzelfirma **Alois Gottlieb-Schmidt**, in Basel, ist Alois Gottlieb-Schmidt, deutscher Staatsangehöriger, in Basel. Glas- und Gebäudereinigung. Klingentalstrasse 83.

Édtg. Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

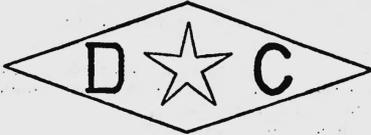
Nr. 101451. Hinterlegungsdatum: 17. Februar 1940, 18 Uhr. **Buser-Lampen A.G.**, Fasanenstrasse 122, Basel (Schweiz). Fabrik- und Handelsmarke.

Elektrische Leuchte.

Tralips

Nr. 101452. Date de dépôt: 18 octobre 1941, 10 h.
Daniel Charpilloz, Industriel, Bévillard (Berne, Suisse).
Marque de fabrique.

Tarauts et filières rectifiés, jauges filetées et autres, articles filetés de tous genres, pièces de mécanique de précision.



Nr. 101453. Hinterlegungsdatum: 21. November 1941, 18 Uhr.
Jullius Richard, Im Bühl 175, Unterengstringen (Zürich, Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Korkbereifungen für Räder aller Art, insbesondere für Velo und Anhänger.

Elasta
GUMMIERSATZ
REIFEN

Nr. 101454. Hinterlegungsdatum: 28. November 1941, 20 Uhr.
Cesarina Schlapbach-Volpi, Villa Speranza, Ruvigliana di Castagnola
(Tessin, Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Nahrungsmittel, pharmazeutische Produkte, Reinigungsmittel.



Nr. 101455. Hinterlegungsdatum: 2. Dezember 1941, 10 Uhr.
Frau Schneebell, Magazin z. Wolle-Vreneli, Obere Gasse 10, Chur
(Schweiz). — Handelsmarke.

Wollwaren.



Nr. 101456. Hinterlegungsdatum: 22. Dezember 1941, 12 Uhr.
Silbal Aktiengesellschaft, Löwenstrasse 22, Zürich (Schweiz).
Fabrikmarke.

Wasch- und Reinigungsmittel, in fester, Pasten- und flüssiger Form.

Silbox

Nr. 101457. Hinterlegungsdatum: 26. Dezember 1941, 19 Uhr.
Kleinert et Cie. A. G., Karl-Neuhaus-Strasse 20, Biel (Schweiz). — (Uebertragung und Erneuerung mit erweiterter Warenangabe der Marke Nr. 50629 von Kleinert & Cie., Biel. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 27. Oktober 1941 an.)

Stahlspäne, Stahlwolle, Wolle aus allen Metallen, Stahlspänehalter, Scheurer Bloch- und Staubtücher, Putz- und Konservierungsmittel aller Art.



Nr. 101458. Date de dépôt: 27 décembre 1941, 17 h.
Madame Andrée Brunschwlg, Bon-Port 11, Montreux (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Parfumerie, produits pharmaceutiques, articles sanitaires.

Gerthy

Nr. 101459. Hinterlegungsdatum: 31. Dezember 1941, 12 Uhr.
A. Müller, Kohlen, Rosenbergstrasse 14, St. Gallen (Schweiz).
Handelsmarke.

Kohlen, Koks, Briketts, Brennholz, Gasöl für Heizzwecke, sowie Dieselöl für motorische Zwecke.



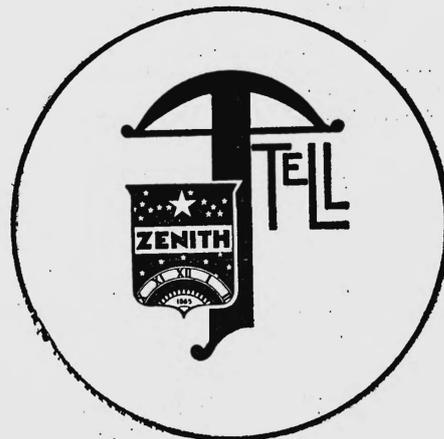
KOHLNMÜLLER

Nr. 101460. Hinterlegungsdatum: 10. Januar 1942, 19 Uhr.
Dr. Rud. G. Maeder's Erben, Marktplatz 16, St. Gallen (Schweiz).
Fabrikmarke. — (Uebertragung und Erneuerung der Marke Nr. 50896 von G. Maeder, G. Fr. Ludin's Nachf., St. Gallen. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 2. Dezember 1941 an.)

Chemisch-pharmazeutische Präparate, nervenstärkende Mittel.

Neuroton

Nr. 101461. Date de dépôt: 27 janvier 1942, 8 h.
Fabriques des montres Zénith S.A. (Zénith Watch Manufacturing Ltd.),
Billodes 32, Le Locle (Suisse). — Marque de fabrique.
Balances automatiques.



Nr. 101462. Hinterlegungsdatum: 29. Januar 1942, 20 Uhr.
Jacob Brohl, Einhardstrasse 1, Kün-Sülz (Deutsches Reich).
Fabrik- und Handelsmarke.

Feuerfester Mörtel, feuerfeste Verputzmasse.

Brolitin

Nr. 101463. Hinterlegungsdatum: 28. Januar 1942, 18 1/2 Uhr.
Gotthold Keller-Gautschi, Werkmeister, Rheinfelden (Aargau, Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Zigarren und Formen zur Herstellung von Zigarren.

FORMAL

Nr. 101464. Hinterlegungsdatum: 30. Januar 1942, 17 1/4 Uhr.
«SYNJECO» Synthetic Jewel Co. S.A., Postgasse, Glarus (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Bijouterie und technische Edelsteine.



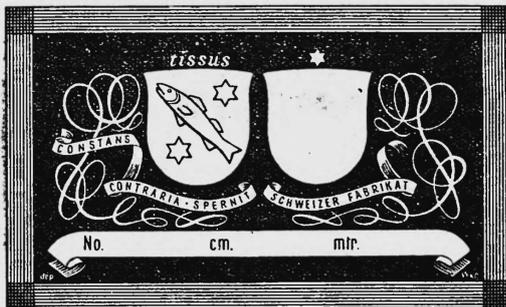
Nr. 101465. Hinterlegungsdatum: 31. Januar 1942, 4 Uhr.
Rüfenacht & Baumann A.G. (Rüfenacht & Baumann S.A.), Täuffelen
(Bern, Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Farben, Maler- und Industrielacke, ölsparende Bindemittel, Emulsionen,
Emaillacke, Spachtel- und Plastikmassen, Fassadenfarben, Dekorations-
farben, Künstlerfarben, Plakatfarben.

DUPLEXOL

Nr. 101466. Hinterlegungsdatum: 2. Februar 1942, 7 Uhr.
Stoffel & Co., Rosenbergstrasse 20, St. Gallen (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

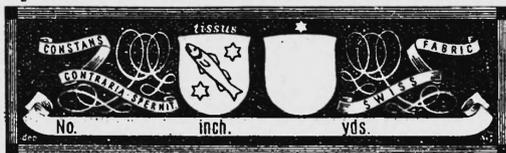
Gewebe aller Art.



(Farbenausführung: rot/schwarz.)

Nr. 101467. Hinterlegungsdatum: 2. Februar 1942, 7 Uhr.
Stoffel & Co., Rosenbergstrasse 20, St. Gallen (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Gewebe aller Art.



(Farbenausführung: rot/schwarz.)

Nr. 101468. Hinterlegungsdatum: 2. Februar 1942, 11 Uhr.
Otto Richterich A.G., Petersgraben 61, Basel 3 (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Gummischläuche, Hochdruckdichtungsplatten.

Stahlit

Nr. 101469. Hinterlegungsdatum: 5. Februar 1942, 18 Uhr.
Aktiengesellschaft vormals B. Siegfried, Zofingen (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Pharmazeutisches Präparat.

STRUMIFIN

Nr. 101470. Hinterlegungsdatum: 10. Februar 1942, 16 Uhr.
Friedrich Haubensak Söhne, Sattelgasse 2, Basel (Schweiz).
Handelsmarke.

Blumendünger.

Famos

Nr. 101471. Date de dépôt: 28 janvier 1942, 19 h.
Société anonyme Aubry Frères Montres Ciny (Aubry Brothers Ciny Watch
Limited), Le Noirmont (Berne, Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Montres bracelets pour dames et messieurs, montres de poche, chrono-
graphes et tous articles se rapportant à l'horlogerie.

CINYSA

Uebertragungen — Transmissions

Nr. 83321. — Siegl-Bindschedler, St. Gallen (Schweiz). — Uebertragung an
Siegl-Bindschedler & Co., Multergasse 45, Börsenplatz, St. Gallen
(Schweiz). — Eingetragen am 19. Februar 1942.

Nr. 88220. — Karl Novotny, Zürich (Schweiz). — Uebertragung an Walter
Bossard, Strehlgasse 25, Zürich 1 (Schweiz). — Eingetragen am
19. Februar 1942.

Nr. 98796. — Albert Pfändler, Zürich (Schweiz). — Uebertragung an
Intertherm A.-G., Fabrik für elektrische Apparate (Intertherm S.A.,
Fabrique d'appareils électriques), Tobelweg 4, Küssnacht (Zürich, Schweiz).
— Eingetragen am 19. Februar 1942.

Löschungen — Radiations

Nr. 81430. — Marguerite Hügli, Zürich (Schweiz). — Am 19. Februar 1942
auf Ansuchen der jetzt in Basel wohnhaften Hinterlegerin gelöscht.

Nr. 81704. — Lienhard et Co., La Chaux-de-Fonds (Suisse). — Radiée
le 19 février 1942 à la demande de la déposante.

Nr. 94376. — Louis Golay, Genève (Suisse). — Radiée le 19 février 1942
ensuite du jugement de la Cour de justice civile de Genève, du 3 juin 1941,
confirmé par l'arrêt du Tribunal fédéral, du 25 novembre 1941.

Nr. 101191. — J. R. Gelgy A.G., Basel (Schweiz). — Am 19. Februar 1942
auf Ansuchen der Hinterlegerin gelöscht.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorge-
schriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la
FOSC. par des lois ou ordonnances

Internationale Handels-Kompagnie AG., Glarus

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger
gemäss Art. 733 OR.

Dritte Veröffentlichung.

Die Internationale Handels-Kompagnie AG. mit Sitz in Glarus hat die
Herabsetzung des Grundkapitals von Fr. 500 000 auf Fr. 200 000 durch Rück-
kauf und Annullierung von 1200 Aktien zu Fr. 250 nominal beschlossen.
Sie gibt hiermit ihren Gläubigern gemäss Art. 733 OR. bekannt, dass sie
binnen zwei Monaten von der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen
Handelsambblatt an gerechnet, unter Anmeldung ihrer Forderungen bei Herrn
Dr. Walther Bohny, Notar, Aeschenvorstadt 53, in Basel, Befriedigung oder
Sicherstellung verlangen können. (AA. 43¹)

Glarus, den 21. Februar 1942.

Der Verwaltungsrat.

Bereinigung der Eigentumsvorbehaltsregister

(Verordnung des Bundesgerichtes vom 29. März 1939)

Es ist die Bereinigung der Eigentumsvorbehaltsregister bei untenstehenden Betriebs-
ämtern angeordnet worden.

Sämtliche bei diesen Betriebsämtern vor dem 1. Januar 1937 eingetragenen
Eigentumsvorbehalte werden gelöscht, sofern gegen die Löschung nicht Einspruch
erhoben wird. Einsprachen sind bis spätestens am 31. März nächsthin unter Entrichtung
der Kosten für die Mitteilung an den Erwerber (Fr. 1.10 im Lokalrayon, Fr. 1.20 ausser-
halb) beim Betriebsamt, wo der Eigentumsvorbehalt eingetragen ist, schriftlich ein-
zulegen; dabei sind Datum und Ordnungsnummer des Eintrages, der Erwerber, die
Sache und der ursprünglich garantierte Forderungsbetrag anzugeben. (AA. 42²)

Epuration des registres des pactes de réserve de propriété

(Ordonnance du Tribunal fédéral du 29 mars 1939)

L'épuration des registres des pactes de réserve de propriété a été ordonnée pour
les offices de poursuite indiqués ci-dessous.

Tous les pactes de réserve de propriété inscrits dans les registres des offices sous-
indiqués avant le 1^{er} janvier 1937 seront radiés, à moins d'opposition. Les oppositions
doivent être annoncées par écrit, au plus tard le 31 mars, à l'office de poursuite auprès
duquel le pacte de réserve de propriété est inscrit; l'opposant payera en même temps les
frais de la communication de l'opposition à l'acquéreur (1 fr. 10 dans le rayon local,
1 fr. 20 au-delà); il indiquera la date de l'inscription, le nom de l'acquéreur, la chose
grevée de la réserve de propriété et le montant original de la créance garantie.

Kanton Appenzell A.-Rh.: sämtliche Betriebsämter;

Kanton Baselland: " "

Kanton Baselstadt: Betriebsamt Baselstadt;

Canton de Neuchâtel: tous les offices de poursuites;

Kanton Zürich: Betriebsamt Zürich 2 für das Gebiet der
Stadt Zürich.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 27 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Bezugssperre und Rationierung von Fleisch und Fleischwaren)

(Vom 27. Februar 1942)

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 17. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln, verfügt:

Art. 1. Mit Wirkung ab 1. März 1942, 00 Uhr, sind Fleisch und Fleischwaren, einschliesslich Fleischkonserven von Tieren der Rinder-, Schaf-, Ziegen-, Schweine- und Pferdegattung der Rationierung unterstellt. Abgabe und Bezug von Fleisch und Fleischwaren, gemäss Abs. 1, sind nur gegen gleichzeitige Abgabe und Entgegennahme der vom eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt in Kraft gesetzten Rationierungsausweise gestattet.

Das eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt ist ermächtigt, Fleisch und Fleischwaren von weiteren Tierarten der Rationierung zu unterstellen.

Art. 2. Selbstversorger mit Fleisch haben im Ausmass ihrer Selbstversorgung keinen Anspruch auf Zuteilung von Rationierungsausweisen für Fleisch. Das eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt erlässt hierüber besondere Bestimmungen.

Art. 3. Vom 1. März 1942, 00 Uhr, bis 3. März 1942, 14.00 Uhr, sind Abgabe und Bezug von Fleisch und Fleischwaren nach den Weisungen des eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes gesperrt.

Die Sperre erstreckt sich auch auf die im Zeitpunkt ihrer Verhängung bereits verkauften, aber noch nicht abgelieferten Mengen von Fleisch und Fleischwaren, ohne Rücksicht darauf, ob der Kaufpreis entrichtet worden ist.

Die Verabreichung von Fleischgerichten in privaten und kollektiven Haushaltungen wird durch die Sperre nicht berührt.

Art. 4. Alle gewerblichen Betriebe, welche Schlachtungen vornehmen oder Fleischwaren herstellen oder Fleisch und Fleischwaren lagern, sowie alle mit Fleisch und Fleischwaren handelnden Betriebe aller Stufen sind verpflichtet, während der Dauer der Sperre gemäss Art. 3 über ihren gesamten derzeitigen Lagerbestand eine Bestandsaufnahme nach den Weisungen des eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes durchzuführen.

Art. 5. Das eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt wird ermächtigt, Genuss, Abgabe, Austragen und Bezug von Fleisch und Fleischwaren von Warmblütern, d. h. von Tieren der Rinder-, Schaf-, Ziegen-, Schweine- und Pferdegattung sowie von Kaninchen, Geflügel und Wildbret an bestimmten Tagen zu verbieten.

Unter Vorbehalt der Bestimmungen von Art. 6 ist untersagt:

- a) der Genuss von Fleisch und Fleischwaren von Warmblütern an jedem Mittwoch und Freitag von 00 Uhr an bis morgens 4.00 Uhr des folgenden Tages;
- b) Abgabe, Austragen und Bezug von Fleisch und Fleischwaren von Warmblütern an jedem Mittwoch den ganzen Tag und an jedem Freitag bis 13.00 Uhr.

Die Metzgereien haben ihre Verkaufslokale für die Dauer des Abgabeverbotes zu schliessen.

Art. 6. Die Bestimmungen von Art. 5 finden keine Anwendung auf:

- a) Lieferungen von Fleisch und Fleischwaren durch Metzgereibetriebe, Lebensmittelgeschäfte usw. an Wiederverkäufer und kollektive Haushaltungen;
- b) Post- und Bahnversand von Fleisch und Fleischwaren;
- c) Genuss, Abgabe, Austragen und Bezug von Blut- und Leberwürsten sowie von Schlachtierblut am Mittwoch; die kantonalen Zentralstellen für Kriegswirtschaft sind ermächtigt, die Verkaufszeiten für Blut- und Leberwürste sowie Schlachtierblut in Anpassung an die örtlichen Verhältnisse festzusetzen;
- d) Abgabe, Austragen und Bezug von Fleisch und Fleischwaren an Vortagen vor Feiertagen, die staatlich anerkannt sind oder von der zuständigen kantonalen Behörde als solche bezeichnet werden;
- e) Genuss von Fleisch und Fleischwaren an Feiertagen, die staatlich anerkannt sind oder von der zuständigen kantonalen Behörde als solche bezeichnet werden;
- f) Verabreichung von Fleischgerichten an und deren Genuss durch Kranke, die über einen Ausweis verfügen, wonach ihnen der behandelnde Arzt täglich Fleischkost verschrieben hat; für die Ausfertigung und Kontrolle solcher Ausweise gelten die Richtlinien für Aerzte des eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes;
- g) Abgabe, Bezug und Genuss von bedingt bankwürdig erklärtem Fleisch oder ebensolchen Fleischwaren, sofern die Umstände nach den Feststellungen des zuständigen tierärztlichen Fleischschauers die sofortige Verwertung nötig machen.

Art. 7. Sämtliche Metzgereibetriebe (Metzgereien, Wurstereien, Fleischhandlungen, Fleischkonservenfabriken, Kuttlerereien usw.) und mit Fleisch und Fleischwaren handelnde Betriebe (Lebensmittelgeschäfte usw.) haben über Bestand, Ein- und Ausgang von Fleisch und Fleischwaren gemäss den Weisungen des eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes Kontrollen zu führen und sich den vorgeschriebenen Kontrollmassnahmen zu unterziehen.

Art. 8. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen des eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, der Sektion für Fleischversorgung und der ihnen nachgeordneten oder von ihnen zur Mitarbeit herangezogenen Stellen werden gemäss Art. 5—8 des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln sowie gemäss dem Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das schweizerische Strafgesetzbuch bestraft. Wiederhandelnde können überdies von der Weiterbelieferung mit Schlachtvieh, Fleisch und Fleischwaren ausgeschlossen werden.

Art. 9. Diese Verfügung tritt am 1. März 1942, 00 Uhr, in Kraft.

Das eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt ist mit dem Erlass der Ausführungsbestimmungen und dem Vollzug beauftragt; es kann seine Befugnisse der Sektion für Fleischversorgung übertragen und die Kantone sowie die zuständigen Organisationen der Wirtschaft zur Mitarbeit heranziehen.

Das eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt ist ermächtigt, einzelne Bestimmungen dieser Verfügung zu lockern oder zu verschärfen und zu Unterrichtszwecken Ausnahmen zu gestatten.

Mit dem Inkrafttreten dieser Verfügung werden aufgehoben:

- a) die Verfügung Nr. 17 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 9. Mai 1941 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Einschränkung des Fleischverbrauchs);
- b) die Verfügungen Nr. 21, 34 und Art. 1, 2, 3 und 5 der Verfügung Nr. 40 des eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes vom 24. Juni, 9. September und 25. November 1941 über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Einschränkung des Fleischverbrauchs). 48. 28. 2. 42.

Verfügung Nr. 44 des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln

(Selbstversorgung mit Fleisch und tierischen Fetten sowie Haus- und Notschlachtungen)

(Vom 27. Februar 1942)

Das eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 8 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes vom 9. Oktober 1940 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Rationierung und Kontingentierung),

gestützt auf die Verfügung Nr. 27 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes vom 27. Februar 1942 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Bezugssperre und Rationierung von Fleisch und Fleischwaren),

in Ergänzung seiner Verfügung Nr. 3 vom 16. Oktober 1940 über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Rationierung von tierischen Fetten), verfügt:

Art. 1. Selbstversorger mit Fleisch und tierischen Fetten haben im Ausmass ihrer Selbstversorgung kein Anrecht auf Coupons der persönlichen Lebensmittellkarte oder andere Rationierungsausweise, die zum Bezuge von Fleisch und tierischen Fetten berechtigen.

Für die Selbstversorger mit Butter gilt die Verfügung Nr. 24 des eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes vom 4. Juli 1941.

Art. 2. Als dauernde Selbstversorger mit Fleisch und tierischen Fetten gelten Angehörige und Angestellte sowie deren Familien von Metzgereibetrieben und Speisefettfabriken, die in der privaten Haushaltung dieser Betriebe regelmässig verköstigt werden.

Als gelegentliche Selbstversorger mit Fleisch und tierischen Fetten gelten:

- a) Personen und kollektive Haushaltungen, die gestützt auf eine **Schlachtbewilligung für Hausschlachtungen** gemäss Art. 5 Tiere der Rinder-, Schaf-, Ziegen-, Schweine- oder Pferdegattung schlachten, welche sie im eigenen Betrieb gehalten haben;
- b) Personen und kollektive Haushaltungen, die gestützt auf eine **Schlachtbewilligung für Privatschlachtungen** gemäss Art. 6 berechtigt sind, Schlachtungen von nicht selbst gehaltenen oder gemästeten Tieren der Rinder-, Schaf-, Ziegen- und Schweinegattung vorzunehmen.

Art. 3. Angehörige und Angestellte sowie deren Familien von Metzgereibetrieben, die durch die kollektive Haushaltung dieser Betriebe, z. B. Wirtschaft mit Metzgerei, verköstigt werden, gelten nicht als Selbstversorger im Sinne dieser Verfügung. Diese Personen haben Anspruch auf die Mahlzeitenkarte, die sie an Stelle der persönlichen Lebensmittellkarte beziehen können.

Dauernde Selbstversorger, die vorübergehend auf den Zukauf von Fleisch oder tierischen Fetten für den eigenen Bedarf angewiesen sind, weil die in ihrem Betrieb anfallenden Mengen nicht zur Selbstversorgung ausreichen, haben während dieser Periode nur Anspruch auf die Zuteilung von Rationierungsausweisen im Ausmass der normalen Ration.

Bei Pachtverhältnissen gilt grundsätzlich nur der Pächter, nicht aber der Verpächter als Selbstversorger. Vertragliche Abmachungen, in denen die Leistung des Pachtzinses oder eines sonstigen Entgeltes ganz oder teilweise in Form von Fleisch, Fleischwaren oder Fett vorgesehen ist, fallen dahin.

Art. 4. Das eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt bestimmt die Mengen Fleisch und Fett, welche die in Art. 2 genannten dauernden Selbstversorger monatlich beanspruchen dürfen.

Die von den Metzgereibetrieben an ihren Haushalt zum Zwecke der Selbstversorgung abgegebenen Mengen Fleisch und Fleischwaren müssen in der zusätzlichen Fleischkontrolle, Fett im Monatsrapport ausgewiesen werden.

Die Abgabe von Fett zum Zwecke der Selbstversorgung der in der Haushaltung von Speisefettfabriken regelmässig verköstigten Personen ist in der Warenbuchhaltung unter gleichzeitiger Angabe der Anzahl Personen einzutragen.

Art. 5. Tierhalter, die Hausschlachtungen von Tieren der Rinder-, Schaf-, Ziegen-, Schweine- und Pferdegattung aus dem eigenen Betrieb vornehmen, haben vor der Schlachtung bei der zuständigen Rationierungsstelle eine **Schlachtbewilligung für Hausschlachtungen** auf besonderem Formular des eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes zu verlangen.

Den einzelnen Tierhaltern sind im Laufe eines Jahres Bewilligungen zur Schlachtung von höchstens so viel Tieren abzugeben, als sie von der betreffenden Gattung in den letzten Jahren durchschnittlich geschlachtet haben. **Einschränkende Bestimmungen des eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes bleiben vorbehalten.**

Art. 6. Die Schlachtung von nicht selbst gehaltenen oder gemästeten Tieren zum Zwecke der Selbstversorgung ist nur nach Einholung einer **Schlachtbewilligung für Privatschlachtungen** gestattet. Diese wird nur erteilt, wenn der Nachweis erbracht wird, dass der Gesuchsteller nicht in der Lage ist, Fleisch und Fleischwaren aus einem Metzgereibetrieb zu beziehen.

Zur Erteilung von Schlachtbewilligungen für Privatschlachtungen ist die Sektion für Fleischversorgung des eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes zuständig.

Bewerber um eine solche Bewilligung haben vorerst bei der zuständigen kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft ein Gesuchsformular zu beziehen.

Art. 7. Schlachtbewilligungen werden in der Regel nur für einzelne Tiere abgegeben. Sie können indessen für mehrere Tiere verfolgt werden, wenn diese gleichzeitig geschlachtet werden und wenn die ganze Schuld an Rationierungsausweisen für Fleisch und Fett innert der vier der Schlachtung folgenden Monate abgetragen werden kann.

Bevor eine Schlachtbewilligung für weitere Tiere an den nämlichen Selbstversorger verfolgt wird, müssen die zur Deckung der Coupon-schuld früherer Schlachtungen erforderlichen Rationierungsausweise gemäss Art. 10 und 11 vollständig abgeliefert sein.

Art. 8. Metzgereibetriebe, Kunden- und Störmetzger haben die Schlachtbewilligung vor Beginn der Schlachtung zu unterzeichnen. Die Vornahme der Schlachtung ist ohne Bewilligung verboten.

Art. 9. Die Inhaber von Schlachtbewilligungen haben den zuständigen Fleischschauer, gegebenenfalls die von der kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft bezeichnete Amtsperson von der beabsichtigten Schlachtung rechtzeitig zu unterrichten und auf eigene Kosten zur Feststellung des Schlachtgewichtes und des Rohfettertrages des geschlachteten Tieres beizuziehen. Für Ziegen, die auf Grund einer Schlachtbewilligung für Hausschlachtungen geschlachtet wurden, ist der Beizug des Fleischschauers nicht obligatorisch.

Die Feststellung der Schlachtgewichte erfolgt nach Art. 51 ff. der eidgenössischen Fleischschauerverordnung vom 26. August 1938.

Die Schlachtbewilligungen, versehen mit der Eintragung des Schlachtgewichtes und des Rohfettertrages, sind spätestens innert drei Tagen nach der Schlachtung der zuständigen Rationierungsstelle zurückzugeben.

Art. 10. Die zuständige Rationierungsstelle belastet die Inhaber von **Schlachtbewilligungen für Hausschlachtungen** mit einer Schuld an Rationierungsausweisen für Fleisch und Fett in folgendem Ausmass:

1. Private Haushaltungen:

- a) für Fleisch von
- | | | |
|---|------|-------------------------------------|
| Kälbern und Pferden ... | 100% | des ausgewiesenen Schlachtgewichtes |
| Stieren, Ochsen, Kühen, Rindern und Schafen . | 80% | » » » |
| Schweinen | 60% | » » » |
| Ziegen | 50% | » » » |
- höchstens jedoch 10 kg pro Ziege

- b) für Fett von
- | | | |
|---|-----|-------------------------------------|
| Kälbern, Schafen, Pferden, Stieren, Ochsen, Kühen und Rindern . | 50% | des ausgewiesenen Rohfettertrages |
| Schweinen | 6% | des ausgewiesenen Schlachtgewichtes |

Wenn für Ziegen die Bestätigung des Fleischschauers über das Schlachtgewicht nicht vorliegt, sind dem Inhaber der Bewilligung 10 kg Fleisch pro Ziege zu belasten.

2. Kollektive Haushaltungen, die Rationierungsausweise für Fleisch und Fett auf Grund von abgelieferten Mahlzeitencoupons erhalten:

- a) für Fleisch von
- | | | |
|---|------|-------------------------------------|
| Stieren, Ochsen, Rindern, Kühen, Kälbern, Schafen, Pferden und Ziegen | 100% | des ausgewiesenen Schlachtgewichtes |
| Schweinen | 90% | » » » |
- b) für Fett von
- | | | |
|---|-----|-------------------------------------|
| Stieren, Ochsen, Rindern, Kühen, Kälbern, Schafen und Pferden | 70% | des ausgewiesenen Rohfettertrages |
| Schweinen | 10% | des ausgewiesenen Schlachtgewichtes |

Die Inhaber von **Schlachtbewilligungen für Privatschlachtungen** werden bei der zuständigen Rationierungsstelle in vollem Umfange für den Ertrag von Fleisch und Fett aus den Schlachtungen nach den Weisungen der Sektion für Fleischversorgung des eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes belastet.

Art. 11. Die zuständige Rationierungsstelle hat von den Inhabern von Schlachtbewilligungen mit privaten Haushaltungen sowie von den in ihrem Haushalt verköstigten Familienangehörigen und ständigen Arbeitnehmern Rationierungsausweise für Fleisch und Fett bis zur vollen Deckung der nach Art. 10 berechneten Belastung einzuziehen. Für Fleisch sind Coupons «Fleisch» und für Fett nach Wahl des Karteninhabers Coupons «Fett», «Fett/Oel», «Fett/Butter» oder «Butter» von der persönlichen Lebensmittelkarte abzutrennen.

Von kollektiven Haushaltungen sind für Fleisch Grossbezüglercoupons «Fleisch» und für Fett Grossbezüglercoupons «Fett/Oel», «Speisefett» oder «Butter» abzuliefern.

Die Schuld an Rationierungsausweisen für Fleisch und Fett ist längstens innert der 10 der Schlachtung folgenden Monate abzutragen.

Art. 12. Abgabe und Bezug von Fett, Fleisch und Fleischwaren, ausgenommen Blut- und Leberwürste, aus Haus- und Privatschlachtungen sind verboten.

Ausnahmen für die Abgabe von Fleisch und Fleischwaren können von den kantonalen Zentralstellen für Kriegswirtschaft im Einvernehmen mit der Sektion für Fleischversorgung mit Rücksicht auf besondere lokale Verhältnisse von Fall zu Fall bewilligt werden.

Art. 13. Notschlachtungen dürfen nur auf tierärztliche Anordnung hin vorgenommen werden. Kann ein Tierarzt nicht mehr rechtzeitig beigezogen werden, so ist diesem sobald als möglich von der Notschlachtung Kenntnis zu geben.

Unter Notschlachtung versteht man das Schlachten verunglückter oder schwer erkrankter Tiere, deren Leben gefährdet erscheint oder die getötet werden müssen, um dem Verenden vorzuzukommen oder eine erhebliche Wertverminderung des Fleisches zu verhüten.

Art. 14. Bankwürdig erklärtes Fleisch notgeschlachteter Tiere soll wenn möglich an Metzgereibetriebe abgegeben werden.

Der Detailverkauf gemäss Art. 101 *) der eidgenössischen Fleischschauerverordnung vom 26. August 1938 von bankwürdigem oder bedingt bankwürdigem Fleisch sowie von Rohfett notgeschlachteter Tiere oder deren Verwendung im Haushalt des Tierhalters zum Zwecke der Selbstversorgung ist nur gestattet, wenn vom Tierhalter oder von der Viehversicherung ein Ausweis des zuständigen Tierarztes auf besonderem Formular des eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes eingeholt worden ist.

Die Kosten des Tierarztes gehen zu Lasten des Tierhalters, gegebenenfalls der Versicherung.

Art. 15. Für Fleisch und Fett notgeschlachteter Tiere sind vom Tierhalter oder von der Versicherung gültige Rationierungsausweise in folgendem Umfange bei den Käufern einzuziehen:

	Einzug von Rationierungsausweisen		
	für bankwürdiges Fleisch	für bedingt bankwürdiges Fleisch	für Rohfett
a) Verkauf an Metzgereibetriebe	Keine Rationierungsausweise	Verkauf an Metzgereibetriebe gemäss eidg. Fleischschauerverordnung verboten	Keine Rationierungsausweise
b) Detailverkauf durch Tierhalter oder Versicherung gemäss Art. 101 *) der eidg. Fleischschauerverordnung	In vollem Umfange	Zur Hälfte	In vollem Umfange
	der nach Bewertungsliste erforderlichen Punkte		

Die beim Detailverkauf eingezogenen Rationierungsausweise für Fleisch und Fett sind vom Tierhalter oder von der Viehversicherung zusammen mit dem tierärztlichen Ausweis spätestens innert 3 Tagen nach dem Auswägen der zuständigen Rationierungsstelle abzuliefern.

Für das vom Tierhalter im eigenen Haushalt verwendete bankwürdig oder bedingt bankwürdiges Fleisch und Fett sind Rationierungsausweise nach Massgabe von Art. 10 und 11 dieser Verfügung der zuständigen Rationierungsstelle abzuliefern.

Art. 16. Für bedingt bankwürdig erklärte Tiere, deren Fleisch der Eigentümer oder Lieferant des Tieres gemäss Art. 99 *) der eidgenössischen Fleischschauerverordnung vom 26. August 1938 nach seinem Wohnort zurücknimmt, ist auf dem zur Sendung gehörenden Fleischschauzeugnis des Schlachtortes vom Fleischschauer des Bestimmungsortes die Art der Verwertung, das Fleischgewicht bei der Ankunft und der Rohfettertrag einzutragen. Das mit diesen Angaben versehene Fleischschauzeugnis ist vom Fleischschauer des Bestimmungsortes innert 3 Tagen nach Ankunft der Sendung der zuständigen Rationierungsstelle abzuliefern.

Im weitern gelten für solches bedingt bankwürdiges Fleisch folgende Bestimmungen:

- a) für das im Haushalt des Eigentümers oder Lieferanten des Tieres zum Zwecke der Selbstversorgung verwendete Fleisch und Fett sind Rationierungsausweise nach Massgabe von Art. 10 und 11 dieser Verfügung der zuständigen Rationierungsstelle abzuliefern;
- b) für das in landwirtschaftlichen Betrieben oder durch die Viehversicherung ausgewogene, bedingt bankwürdiges Fleisch sind von den Käufern gültige Rationierungsausweise für Fleisch zur Hälfte der nach Bewertungsliste erforderlichen Punkte einzuziehen. Die eingezogenen Rationierungsausweise sind innert 3 Tagen nach dem Auswägen der zuständigen Rationierungsstelle abzuliefern.

Für das auf der Freibank von Schlachthäusern verkaufte bedingt bankwürdiges Fleisch sind dagegen Rationierungsausweise in vollem Umfange einzuziehen.

Art. 17. Jedermann hat bei der Behandlung, Verarbeitung und Verwendung von Fleisch, Fleischwaren und Fetten alle Sorgfalt anzuwenden, so daß diese der Ernährung gesichert werden.

Art. 18. Widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsbestimmungen und Einzelweisungen des eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, der Sektion für Fleischversorgung und der ihnen nachgeordneten oder von ihnen zur Mitarbeit herangezogenen Stellen werden nach Art. 5—8 des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln sowie gemäss dem Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Bestimmungen und deren Anpassung an das schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Der zeitweise oder der dauernde Entzug von Schlachtbewilligungen bleibt vorbehalten.

Art. 19. Diese Verfügung tritt am 1. März 1942 in Kraft. Sie ersetzt die Verfügung Nr. 31 des eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes vom 8. August 1941 über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Selbstversorgung mit tierischen Fetten und Hausschlachtungen).

Vor dem Inkrafttreten dieser Verfügung ausgegebene, jedoch noch nicht oder nicht vollständig ausgenützte Kontrollausweise für Hausschlachtungen und Schlachtbewilligungen für Privatschlachtungen werden mit dem Inkrafttreten dieser Verfügung für jede Schlachtung ungültig.

Kontrollausweise für Hausschlachtungen sind vor Vornahme der beabsichtigten Schlachtung bei der zuständigen Rationierungsstelle gegen eine Schlachtbewilligung für Hausschlachtungen umzutauschen.

Inhaber von ungültigen Schlachtbewilligungen für Privatschlachtungen können gemäss Art. 6 dieser Verfügung ein Gesuchsformular bei der zuständigen kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft einholen.

Art. 20. Die Sektion für Fleischversorgung und die Sektion für Speisefette und Speiseöle des eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes sind mit dem Erlass der Ausführungsvorschriften und dem Vollzug beauftragt; sie sind ermächtigt, die Kantone, die kriegswirtschaftlichen Syndikate und die zuständigen Organisationen der Wirtschaft zur Mitarbeit heranzuziehen.

*) Siehe Anhang.

Anhang

Eidgenössische Fleischschauverordnung

(Vom 26. August 1938)

Art. 98. Das bedingt bankwürdige Fleisch darf nur unter amtlicher Aufsicht und, soweit es der Fleischsehauer als notwendig erachtet, nur nach erfolgter Vorbehandlung gemäss der Instruktion für Fleischsehauer unter Deklaration auf der Freibank abgegeben werden. Wo die Vorbehandlung vor dem Verkauf nicht durchgeführt werden kann, muss der Käufer in einer für ihn deutlich sichtbaren Weise über die notwendige Behandlung oder Zubereitung des Fleisches unterrichtet werden.

Betriebe des Gastgewerbes und andere Wiederverkäufer dürfen bedingt bankwürdiges Fleisch nicht erwerben oder in ihrem Betriebe verwenden.

Art. 99. Bedingt bankwürdiges Fleisch darf nur in ganzen Tierkörpern, Hälften oder Vierteln aus einer Gemeinde in eine andere verbracht werden. Vorgängig der Lieferung von soichem Fleisch ist die Bewilligung der Ortsgesundheitsbehörde des Bestimmungsortes einzuholen. Die Bewilligung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Eigentümer oder Lieferant eines Tieres dessen Fleisch nach seinem Wohnort zurücknimmt.

Der Fleischsehauer des Abgangsortes hat der Fleischschau des Bestimmungsortes jede Sendung von bedingt bankwürdigem Fleisch zu melden.

Für die Versendung von bedingt bankwürdigem Fleisch dürfen nur Fleischschauzeugnisse verwendet werden.

Art. 100. Jedes Inverkehrbringen von bedingt bankwürdigem Fleisch ist nur unter amtlicher Aufsicht zulässig.

Aus bedingt bankwürdigem Fleisch hergestellte Fleischwaren dürfen nicht in den freien Verkehr gelangen. Sie fallen unter die nämlichen Bestimmungen wie bedingt bankwürdiges Fleisch.

Art. 101. Bei Notschlachtungen in landwirtschaftlichen Betrieben ist der Detailverkauf des Fleisches in deren Umgebung ohne Rücksichtnahme auf die Gemeindegrenzen oder die Verteilung durch Versicherungskassen an die Mitglieder gestattet unter der Bedingung, dass für bedingt bankwürdiges Fleisch die Vorschriften der Art. 98 bis 100 sinngemäss beobachtet werden.

Weisungen des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes betreffend Bezugssperre und Rationierung von Fleisch und Fleischwaren

(Vom 27. Februar 1942)

An die Fleischsehauer und Schlachthofverwaltungen, Metzgereibetriebe, Lebensmittelhandelsbetriebe aller Stufen, Cibarria, Schweizerische Zentralstelle für Lebensmittelimporteure, das Syndikat für Vieh- und Fleischwaren-Einfuhr sowie an die kollektiven Haushaltungen.

Getützt auf die Verfügung Nr. 27 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes vom 27. Februar 1942 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Bezugssperre und Rationierung von Fleisch und Fleischwaren) werden folgende Weisungen erlassen:

Abgekürzte Bezeichnungen: In diesen Weisungen werden folgende abgekürzte Bezeichnungen verwendet:

KEA: Eidgenössisches Kriegs-Ernährungs-Amt.
Sektion: Sektion für Fleischversorgung des eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes.

Zuständige Stelle: Die von der kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft bezeichnete Gemeinde- oder kantonale Rationierungsstelle.

Fleisch: Fleisch und Fleischwaren, einschliesslich Fleischkonserven, von Tieren der Rinder-, Schaf-, Ziegen-, Schweine- und Pferdegattung, die gemäss Ziffer III/2 A dieser Weisungen rationiert sind.

Metzgereibetriebe: Metzgereien, Wurstereien, Fleischhandlungen, Fleischkonservenfabriken, Kuttlerereien usw., die in behördlich genehmigten Räumlichkeiten gewerbmässig Schlachtungen vornehmen oder Fleisch verarbeiten oder abgeben und die Monatsrapporte über den Fleisch- und Fetanfall abzuliefern haben.

Handelsbetriebe: Importeure, Grossisten, Detailisten sowie andere Geschäftsbetriebe, ausgenommen Metzgereibetriebe, die Fleisch einführen, feilhalten, verkaufen, tauschen oder anderweitig gegen Entgelt abgeben.

Gc: Grossbezügercoupons.

Mc: Mahlzeitencoupons.

Ra: Rationierungsausweise.

I. Bezugs- und Abgabesperre

Vom Sonntag, den 1. März 1942, 00 Uhr, bis Dienstag, den 3. März 1942, 14.00 Uhr, sind die Abgabe und der Bezug von Fleisch in allen Produktions- und Handelsstufen untersagt. Ferner ist während des gleichen Zeitraumes die Abgabe von Fleisch an Konsumenten (Private; kollektive Haushaltungen, wie Gasthöfe, Kostgebereien, Anstalten usw.; verarbeitende Betriebe), mit Ausnahme der Armee, sowie der Bezug durch Konsumenten verboten. Die Sperre gilt für sämtliche Metzgereibetriebe und Handelsbetriebe aller Stufen.

Fleisch, das bei Beginn der Sperre bereits verkauft, jedoch noch nicht an die Käufer abgeliefert ist, darf erst nach Ablauf der Sperrfrist und nur gegen Ra abgegeben werden.

Die Verabreichung von Mahlzeiten mit Fleisch in privaten und kollektiven Haushaltungen und Fleischlieferungen von Metzgereibetrieben an Metzgereibetriebe werden durch die Sperre nicht berührt.

II. Bestandesaufnahme

Während der Zeit der Bezugs- und Abgabesperre haben alle Metzgereibetriebe und Handelsbetriebe aller Stufen ihren gesamten derzeitigen Bestand an Fleisch unter Benützung des Formulars J 10 b/c aufzunehmen.

Betriebsinhaber, welche diese Formulare im Laufe des Montags, den 2. März 1942, nicht zugeteilt erhalten haben, sind verpflichtet, sie unverzüglich bei der zuständigen Stelle zu beziehen.

Das vollständig ausgefüllte Formular J 10 b ist bis spätestens Donnerstag abend, den 5. März 1942, der zuständigen Stelle abzuliefern. Das Formular J 10 c ist vom Meldepflichtigen sorgfältig aufzubewahren und auf Verlangen den Kontrollorganen zur Verfügung zu halten.

Wenn unrichtige Angaben über den Bestand an Fleisch festgestellt werden, können Fehlbare bestraft und von der Belieferung mit Schlachtieren und Fleisch ausgeschlossen werden.

III. Abgabe und Bezug von Fleisch und Fleischwaren

1. Grundsätzliches. Mit Wirkung ab 1. März 1942 ist Fleisch der Rationierung unterstellt. Zum Bezug und zur Abgabe von Fleisch berechtigen nur die vom KEA herausgegebenen und gültig erklärten Ra. Andere Bezugsausweise sind ungültig. Die Abgabe von Ra an Verkäufer ohne Bezug der entsprechenden Ware und die Entgegennahme von Ra durch die Verkäufer ohne Abgabe der entsprechenden Ware sind grundsätzlich untersagt.

Vorbehalten bleibt das Verbot der Abgabe, des Austragens, des Bezuges und des Genusses von Fleisch und Fleischwaren von Warmblütern an bestimmten Tagen gemäss Art. 5 und 6 der Verfügung Nr. 27 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, vom 27. Februar 1942 über die Bezugssperre und Rationierung von Fleisch und Fleischwaren. Vorbehalten bleibt ferner das Verbot der Abgabe und des Bezuges von Fleisch und Fleischwaren jeder Art an gesellschaftlichen Veranstaltungen usw. gemäss Art. 4 der Verfügung Nr. 40 des KEA vom 25. November 1941 über die Einschränkung des Fleischverbrauches.

2. Geltungsbereich der Fleischrationierung. A. Der Rationierung sind unterstellt: Fleisch und Fleischwaren, d. h. alle als menschliche Nahrungsmittel dienenden Erzeugnisse aus Fleisch von Tieren der Rinder-, Schaf-, Ziegen-, Schweine- und Pferdegattung.

Unter Fleisch und Fleischwaren dieser Tierarten sind zu verstehen:

- a) Frisches, gefrorenes, gesalzenes, geräuchertes, luftgetrocknetes oder anderweitig zubereitetes Fleisch, Speck inbegriffen;
- b) Innereien, wie Zunge, Hirn, Milken, Herz, Leber, Lunge, Nieren, Kutteln, Milz, Gekröse, Euter;
- c) Wurst- und Fleischwaren jeder Art und Zubereitung, ausgenommen Blut- und Leberwürste;
- d) Fleischkonserven, inbegriffen Fleischpasten, Pains, sowie Gemüse- und andere Konserven mit Fleischeinlage (Mischkonserven);
- e) Suppenknochen;
- f) Lebensmittel mit Fleischeinlagen, wie Pasteten, Sandwiches, Krapfen, Ravioli und dgl.

Für Fette der Schlachtieren, Fett- und Rückenspeck inbegriffen, gelten die Vorschriften über die Rationierung der tierischen Fette.

B. Nicht rationiert sind:

- a) Fleisch und Fleischwaren einschliesslich Fleischkonserven von Kaninchen, Geflügel, Wildbret, Fischen, Fröschen, Schildkröten, Krusten- und Weichtieren;
- b) Schlachtierblut;
- c) Blut- und Leberwürste; Blutwürste ohne Einlage von Fleisch und Speck dürfen für sich allein abgegeben und bezogen werden, Leberwürste jedoch nur zusammen mit Blutwürsten, wobei die Gewichtsmenge der Blutwürste nicht kleiner sein darf als jene der Leberwürste;
- d) aus Fleisch hergestellte Erzeugnisse, die dessen Gewebsstruktur nicht mehr aufweisen, wie Fleischextrakt, Fleischbrühe, Gelatine und Sulzen, sofern sie keine Einlage von festen Fleischteilen enthalten.

C. Bewertungsliste: Für die Abgabe von Fleisch und die Einlösung der Rationierungsausweise für Fleisch ist die nachstehende Punktbewertung massgebend:

Bewertungsgruppe		Zum Bezuge von 100 g Ware sind erforderlich Punkte	
1	Luftgetrocknetes Fleisch; Rohschinken; Rohess- und küchengeräucherter Speck; Coppe	125	
2	Fleisch ohne Knochen, frisch, gefroren, gesalzen, geräuchert oder gekocht; Zunge Speck, gesalzen oder geräuchert (Bauch-, Schulter-, Schinken- und Halsspeck, ausgenommen Rohess- und küchengeräucherter Speck) Schinken (ausgenommen Rohschinken) Dauerwürste, getrocknet oder geräuchert (Salami, Salametti, Salsiz, Plockwurst, Saucisson de Payerne usw.)		
3	Fleisch mit fühlbarer Knochenbällage und Fleisch mit eingewachsenen Knochen, frisch oder gefroren, in kleinen oder großen Stücken, Hälften, Vierteln, usw. Fleisch mit eingewachsenen Knochen, gesalzen, geräuchert oder gekocht (ausgenommen Schinken und Speck) Kalbskopf, ohne Knochen; Kalbsleber; Kalbsnieren Fleisch- und Wurstwaren, soweit nicht in andern Bewertungsgruppen genannt Fleischkonserven jeder Art (massgebend ist das Bruttogewicht, d. h. Ware einschliesslich Dose)	100	
4	Kalbskopf mit Knochen; Gnagl (Kopf, Ohren, Schwanz); Ochsenmaui; Ochsenchwanz; Leber (ausgenommen Kalbsleber); Kutteln; Herz; Hirn; Milken Billige Fleisch- und Wurstwaren, ohne Stückwürste, zum Detailnettopreis von höchstens 35 Rp. je 100 g Fleisch- und Wurstwaren aus Schlachtierblut mit Einlage von Fleisch und Speck (Zungenblutwurst, Blutschwartenmagen, Schwarzwürste)		
5	Nieren (ausgenommen Kalbsnieren); Lunge; Milz; Gekröse; Euter; Kalbs- und Schweinsfüsse; Suppenknochen	25	
	Detailnettopreis je Stück oder Paar (ohne Umsatzsteuer)	Zum Bezuge eines Stückes oder Paares sind erforderlich Punkte	
6	Stückwürste (Klopfer, Cervelas, Schübllg, Emmentaler, Wienerli, Kümmelwurst u.a.)	36 bis höchstens 50 Rappen	75
7	Stückwürste (Klopfer, Cervelas, Schübllg, Emmentaler, Wienerli, Kümmelwurst u.a.)	bis höchstens 35 Rappen	50

Für Mischkonserven, wie Sauerkraut mit Wienerli, Bohnen mit Speck, sowie für Lebensmittel mit Fleischeinlage, wie Ravioli, Pasteten usw., sind Fleischcoupons nach Massegabe der darin enthaltenen Fleischmenge erforderlich.

D. Einlösen der Rationierungsausweise: Die kleinste Einheit der Fleischcoupons weist 25 Punkte auf. Einzuziehende Punkte sind daher auf die nächste, durch 25 teilbare Zahl auf- oder abzurunden.

Gibt der Käufer Fleischcoupons mit höherer Punktzahl ab als erforderlich, ist vom Verkäufer die Punktdifferenz in Coupons zurückzuerstatten.

3. Bezugsberechtigung: A. Inhaber der persönlichen Lebensmittelkarte erhalten Fleisch auf Grund der Fleischcoupons der persönlichen Lebensmittelkarte.

Zu Beginn der Fleischrationierung werden zum Bezuge von Fleisch blinde Coupons der persönlichen Lebensmittelkarte wie folgt in Kraft gesetzt:

Gültigkeitsmonat der persönlichen Lebensmittelkarte: März 1942

Papierfarbe grün

Druckfarbe blau

Ganze Lebensmittelkarte:

2 blinde Coupons O à 500 Punkte	= 1000 Punkte
2 blinde Coupons P à 250 Punkte	= 500 Punkte
4 blinde Coupons R à 100 Punkte	= 400 Punkte
4 blinde Coupons S à 25 Punkte	= 100 Punkte
Ganze Ration März	= 2000 Punkte

Halbe Lebensmittelkarte:

1 blinder Coupon O à 500 Punkte	= 500 Punkte
1 blinder Coupon P à 250 Punkte	= 250 Punkte
2 blinde Coupons R à 100 Punkte	= 200 Punkte
2 blinde Coupons S à 25 Punkte	= 50 Punkte
Halbe Ration März	= 1000 Punkte

Kinderkarte:

5 blinde Coupons R à 100 Punkte	= 500 Punkte
2 blinde Coupons S à 25 Punkte	= 50 Punkte
Kinderration März	= 550 Punkte

Die in Kraft gesetzten Coupons der Märzkarte sind bis 6. April 1942 gültig.

Die einzelnen Coupons berechtigen zum Bezug von Fleisch gemäss Bewertungsliste. Sie können nach Wahl eingelöst werden, jedoch ohne Anspruch auf eine bestimmte Sorte Fleisch.

B. Kollektive Haushaltungen: Da Fleisch ab 1. März 1942 der Rationierung unterstellt ist, gilt es auch bei der Abgabe von Mc in kollektiven Haushaltungen als rationierte Ware.

a) **Zuteilung:** Kollektive Haushaltungen erhalten Zuteilungen von Ra für Fleisch ausschliesslich auf Grund der abgelieferten Mc. Es gelten dafür die Bestimmungen der Weisungen an die kollektiven Haushaltungen vom 13. März 1941. Für Fleisch wird eine besondere Warengruppe F geschaffen. Für die Gruppenquote F wird bis auf weiteres folgende Maximalzuteilung festgesetzt:

Kollektive Haushaltungen allgemein	4000 Punkte pro 100 Mc
Kollektive Haushaltungen mit Dauerinsassen (Anstalten, Asyle, Institute, Internate usw)	2500 Punkte pro 100 Mc
Aerztlich geleitete Krankenanstalten allgemein	2500 Punkte pro 100 Mc
Aerztlich geleitete Tbc-Sanatorien	3500 Punkte pro 100 Mc
Kinder- und Säuglingsheime	1250 Punkte pro 100 Mc

Als Ra für Fleisch werden den kollektiven Haushaltungen Gc für Fleisch zugeteilt. Für den Monat März 1942 werden auf Grund der im Monat Februar 1942 eingenommenen Mc blinde Gc der Bezugsgruppe 45 (brauner Druck auf weissem Papier) abgegeben, die bis 6. April 1942 gültig sind. Die aufgedruckte Punktzahl gilt für den Bezug von Fleisch gemäss vorstehender Bewertungsliste. Es besteht kein Anspruch auf eine bestimmte Sorte Fleisch.

b) **Umtausch der Bezugsberechtigung für Fleisch:** Ein Umtausch ist in folgendem Rahmen zulässig:

Anstelle von 250 Punkten für Fleisch können Gc für 100 g Käse oder 100 g Hülsenfrüchte bezogen werden. Von der für Fleisch zur Verfügung stehenden Bezugsberechtigung pro 100 Mc können höchstens 1250 Punkte in Käse-Gc und höchstens 1250 Punkte in Hülsenfrüchte-Gc umgetauscht werden.

Kollektive Haushaltungen, die ihre Bezugsberechtigung innerhalb der Warengruppe F nicht ausnützen können (z. B. vegetarische Restaurants), können der Sektion für Rationierungswesen des KEA ein begründetes Gesuch um Bewilligung weiterer Umtauschmöglichkeiten unterbreiten.

c) **Uebergangsregelung.** Sind beim Inkrafttreten der Fleischrationierung die im Monat Februar 1942 eingenommenen Mc der zuständigen Stelle bereits abgeliefert und gegen Gc umgetauscht, so können gemäss vorstehenden Zuteilungsquoten blinde Fleisch-Gc der Bezugsgruppe 45 bei der zuständigen Stelle nachbezogen werden.

Um den kollektiven Haushaltungen den Bezug von Fleisch kurz nach Ablauf der Sperre zu ermöglichen, wird folgende Uebergangsregelung getroffen: Die zuständigen Stellen sind ermächtigt, auf Antrag hin vor schussweise eine angemessene Zuteilung von blinden Fleisch-Gc vorgängig der Ablieferung der Mc, der Durchrechnung des Bezugsantragsformulares F 3 und der Nachzahlung der Mc vorzunehmen. Dieser Vor schuss ist bei der endgültigen Zuteilung von Fleisch-Gc auf Grund der Ende Februar/Anfang März abgelieferten Mc in Abzug zu bringen.

d) **Kollektive Haushaltungen in Verbindung mit einem Metzgerbetrieb** (z. B. Metzgerei mit Wirtschaft) können Fleisch aus ihrem Metzgerbetrieb beziehen, jedoch ausschliesslich gegen Abgabe von ihnen zuge teilten Fleisch-Gc. Solche Mischbetriebe gelten nicht als Selbstversorger im Sinne der Verfügung Nr. 44 des KEA vom 27. Februar 1942.

e) **Einheiten der Armee** erhalten Fleisch gegen Armeeformular R 10 «Gutschein-Bon». Auf den Gutscheinen müssen Art und Menge des bezogenen Fleisches sowie die Anzahl der gemäss Bewertungsliste berechneten Punkte angegeben werden. Abgabe und Bezug von Fleisch für die Armee gegen Armeeformular R 10 ist auch während der Abgabe- und Bezugssperre gestattet.

f) **An verarbeitende Betriebe** werden grundsätzlich keine Zuteilungen für Fleisch bewilligt. Solche Betriebe haben von den Abnehmern ihrer Produkte, wie Pasteten, Ravioli, welche rationiertes Fleisch enthalten, Fleischcoupons nach Massgabe der darin enthaltenen Fleischmenge zu verlangen.

g) **Institute**, die Fleisch zu wissenschaftlichen Zwecken benötigen, haben bei der Sektion für Fleischversorgung des KEA eine Bezugsbewilligung nachzusuchen. Im Gesuch sind Art und Menge des im Jahre 1941 bezogenen Fleisches, der Lieferant sowie Art, Menge und Verwendungszweck des für das laufende Jahr benötigten Fleisches anzugeben.

Die von der Sektion für Fleischversorgung bewilligten Mengen werden durch die zuständigen Stellen in Form von Fleisch-Gc zugeteilt.

E. Zur Fütterung von Haustieren und von Tieren in zoologischen Gärten, Menagerien, Pelztierfarmen usw. sowie von Fischen dürfen grundsätzlich nur ungeniessbar erklärtes Fleisch sowie Fleischschaukonfiskate und Schlachtabfälle im Rahmen der Vorschriften von Artikel 107 u. ff. der eidgenössischen Fleischschauverordnung, vom 26. August 1938, abgeben, bezogen und verwendet werden. Bankwürdiges oder bedingt bankwürdiges Fleisch soll nicht an Tiere verfüttert werden.

4. Abgabe und Bezug durch Metzgerei- und Handelsbetriebe: a) **Allgemeines.** Ab 3. März 1942, 14.00 Uhr, dürfen Metzgerei- und Handelsbetriebe Fleisch grundsätzlich nur noch gegen gleichzeitige Entgegennahme bzw. Abgabe gültiger Ra abgeben und beziehen.

b) **Metzgerbetriebe** dürfen Fleisch grundsätzlich nur gegen Ra abgeben und beziehen. Dazu haben sie die eingenommenen, auf Kontrollbogen aufgeklebten Konsumenten-Ra zu verwenden. In Abweichung von dieser Regelung erfolgen Abgabe und Bezug des Fleisches von Metzgerbetrieben unter sich sowie vom Syndikat für Vieh- und Fleischwareneinfuhr an Metzgerbetriebe und die Uebernahme von bankwürdigem Fleisch aus Notschlachtungen durch Metzgerbetriebe ohne Ra. Diese Abgaben und Bezüge sind in der zusätzlichen Fleischkontrolle M 3 einzutragen.

c) **Handelsbetriebe** unterstehen den Vorschriften der Verfügung Nr. 41 des KEA und den zugehörigen Weisungen vom 28. November 1941 betreffend Neuordnung des Nachbezuges von rationierten Lebensmitteln im Handel. Da für Fleisch keine Lieferantencoupons ausgegeben werden, gelten für Fleisch die nämlichen Bestimmungen wie für Mehl, Mais, Bäckermargarine, Butter und Rahm.

In Abweichung von der grundsätzlichen Regelung können Handelsbetriebe die eingelösten, auf Kontrollbogen aufgeklebten Konsumenten-Ra direkt zum Nachbezug bei Metzgerbetrieben verwenden.

d) **Lagerergänzung.** Besitzt ein Detaillist zu Beginn der Rationierung, also am 1. März 1942, einen im Verhältnis zum Normalabsatz ungenügenden Vorrat an Fleisch, so dass mit den eingenommenen Ra der Bedarf nicht laufend und rechtzeitig eingedeckt werden könnte, so kann an die zuständige Stelle ein schriftliches Gesuch um Zuteilung von Ra zur Lagerergänzung gestellt werden.

Das Gesuch muss enthalten:

1. Name und Adresse des Gesuchstellers,
2. Art des Geschäftes des Gesuchstellers,
3. durchschnittlicher monatlicher Umsatz im Jahre 1941 an Fleisch, Fleischwaren, Wurstwaren und Fleischkonserven,
4. Lagerbestand an Fleisch, Fleischwaren, Wurstwaren und Fleischkonserven,
5. gewünschte Mengen in Ra,
6. Name und Adresse der in Aussicht genommenen Lieferfirma.

Dem Gesuch ist das ausgefüllte Formular J 10 c beizulegen.

Die zuständige Stelle entscheidet über den Umfang der Zuteilung gemäss besonderen Anordnungen des KEA und übermittelt dem Gesuchsteller die Gc für die bewilligten Mengen.

Die Zuteilung ist durch die zuständige Stelle in der Warenkontrolle des Gesuchstellers einzutragen.

e) **Fleischverkauf durch die Freibank.** Für die Abgabe von Fleisch durch die Freibank von Schlachthäusern gelten grundsätzlich alle Vorschriften über die Fleischrationierung. Für bedingt bankwürdiges Fleisch, das durch die Freibank verkauft wird, sind Ra für Fleisch in vollem Umfange gemäss Bewertungsliste einzuziehen.

f) **Ueber die Selbstversorgung mit Fleisch und tierischen Fetten** sowie über die Haus- und Notschlachtungen hat das KEA die Verfügung Nr. 44 vom 27. Februar 1942 erlassen.

IV. Kontroll- und Rapportwesen

1. Metzgerbetriebe: a) **Schlachtkontrolle.** Metzgerbetriebe sind verpflichtet, die vom Verband Schweizer Metzgermeister ausgegebene Schlachtkontrolle (zu beziehen bei der Buchhaltungsstelle des Verbandes) über Art und Zahl der geschlachteten Tiere, über Schlachtgewicht und Fettsäuregehalt zu führen. Betriebe, die bis dahin an Stelle dieser Schlachtkontrolle eine selbst angelegte, mindestens gleichwertige Kontrolle geführt haben, können diese mit Zustimmung der zuständigen Stelle weiterhin benützen. Die Schlachtkontrolle muss laufend nachgetragen werden. Sie ist sorgfältig aufzubewahren und muss jederzeit den Kontrollbeamten vorgelegt werden können.

Für die Feststellung des Schlachtgewichtes sind die Bestimmungen von Art. 51 bis 57 der eidgenössischen Fleischschauverordnung vom 26. August 1938 massgebend.

Die Schlachtkontrolle ist dem Fleischschauer bei jeder Vornahme der Fleischschau vorzuweisen. Der Fleischschauer hat die Eintragungen in der Schlachtkontrolle, insbesondere das Schlachtgewicht, nachzuprüfen und mit seinem Visum zu versehen. Diese Vorschrift gilt nicht für Schlachtungen in Schlachthäusern, in denen das Schlachtgewicht aller Tiere festgestellt und durch amtliche Waagkontrollen oder Waagscheine ausgewiesen werden kann.

b) **Zusätzliche Fleischkontrolle.** Alle Lieferungen und Bezüge von Fleisch ohne Ra im Verkehr der Metzgerbetriebe unter sich, die Uebernahme von bankwürdigem Fleisch aus Notschlachtungen, die Bezüge von Fleisch beim Syndikat für Vieh- und Fleischwareneinfuhr, die eigenen direkten Importe von Fleisch sowie die im eigenen Haushalt zur Selbstversorgung verwendeten Mengen Fleisch sind in der zusätzlichen Fleischkontrolle M 3 und im Monatsrapport im Total wahrheitsgetreu einzusetzen. Auf Verlangen der Kontrollorgane sind die Eintragungen in der Kontrolle M 3 durch die Fleischschauzeugnisse bzw. durch die Fleischbegleitscheine oder deren Doppel zu belegen, soweit es sich um Bezüge und Lieferungen ausserhalb der Gemeinde handelt.

c) **Monatsrapporte der Metzgerbetriebe.** Die Metzgerbetriebe haben monatlich einen Rapport über Schlachtungen, Fleisch- und Fettsäuregehalt, Zukauf und Abgabe von Fleisch und Fett sowie über Verwendung und Bestand an Fett und auf besondere Anordnung auch an Fleisch zu Beginn und am Ende des Berichtsmonates auf dem bei den zuständigen Stellen

beziehbaren Rapportformular M 2 zu erstatten. Der vollständig ausgefüllte, vom Betriebsinhaber unterschriebene Monatsrapport ist bis spätestens am 7. des folgenden Monats der zuständigen Stelle abzuliefern. Die Rapporte sind vom zuständigen Fleischschauer zu visieren.

Metzgereibetriebe mit Filialen können die Monatsrapporte für Hauptgeschäft und Filialen innerhalb der gleichen Gemeinde zusammen in einem Rapport abliefern.

d) **Ablieferung der eingelösten Ra.** Alle von Metzgereibetrieben eingelösten Ra für Fleisch sind auf Kontrollbogen aufgeklebt mit dem Monatsrapport der zuständigen Stelle abzuliefern, soweit sie nicht für den Bezug von Fleisch bei Handelsbetrieben benötigt werden.

e) **Neueröffnungen.** Metzgereibetriebe, die nach Erlass dieser Weisungen, gestützt auf eine Bewilligung des KEA, eröffnet werden, haben sich bei der zuständigen kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft zur Entgegennahme der Formulare und Weisungen über die Fleischrationierung zu melden.

f) **Aufbewahrung der Kontrollen.** Die Schlachtkontrollen sowie die Doppel der Monatsrapporte und der zusätzlichen Fleischkontrolle sowie allfällige weitere Belege sind mindestens 2 Jahre aufzubewahren und den mit der Kontrolle beauftragten Stellen bzw. deren Organen auf Verlangen jederzeit vorzuweisen.

g) **Schlachthäuser,** die Fleisch auf der Freibank abgeben, sind hinsichtlich der Pflicht zur Führung von Kontrollen, der Abgabe von Rapporten und der Ablieferung von Ra grundsätzlich den nämlichen Vorschriften unterstellt wie Metzgereibetriebe.

h) **Fleischschauer** überprüfen und visieren bei jeder Fleischschau die Eintragungen in der Schlachtkontrolle der Metzgereibetriebe, sofern sie nicht über amtliche Waagkontrollen oder Waagkarten verfügen, aus denen das Schlachtgewicht der einzelnen Tiere ersichtlich ist. Sie vergleichen stichprobenweise die Eintragungen in der Schlachtkontrolle bzw. ihre eigenen Waagkontrollen oder Waagkarten, mit den Eintragungen im Monatsrapport. Die Fleischschauer visieren die Monatsrapporte und versehen sie mit Stempel und Unterschrift.

2. Handelsbetriebe aller Stufen, Importeure und Syndikate: a) **Handelsbetriebe** (ausgenommen Importeure und Metzgereibetriebe) haben die vom KEA vorgeschriebene Warenkontrolle (Formular J 10 c) zu führen. Diese Kontrollaufzeichnungen sind mindestens während 2 Jahren aufzubewahren und den mit der Kontrolle beauftragten Stellen und deren Organen auf Verlangen vorzulegen.

b) **Importeure** (ausgenommen importierende Metzgereibetriebe) haben fortlaufend eine genaue Buchhaltung zu führen, welche jederzeit Auskunft gibt über Eingang, Ausgang und Bestand an Ware und Ra. Sie haben der Cibaria, schweizerische Zentralstelle der Lebensmittelimporteure, Laupenstrasse 19, Bern, anfangs eines jeden Monats gemäss besonderen Instruktionen der Cibaria einen Monatsrapport unter Beilage von Ra einzusenden.

Metzgereibetriebe, die Fleisch importieren, haben die einzelnen Einfuhrsendungen in der zusätzlichen Fleischkontrolle Formular M 3 einzutragen.

c) **Die Cibaria,** schweizerische Zentralstelle der Lebensmittelimporteure, ist verantwortlich für den lückenlosen Eingang und die Kontrolle der Monatsrapporte aller Importeure, ausgenommen importierende Metzgereibetriebe. Sie kontrolliert die Importmengen auf Grund einer ihr durch die Sektion monatlich zur Verfügung gestellten Importmeldung. Die Cibaria zieht von den Importeuren Ra gemäss besonderen Instruktionen der Sektion ein. Sie übermittelt monatlich der Sektion eine Aufstellung der Lagerbestände der Importeure sowie eine Abrechnung über die Ra.

d) **Betriebs- und Lagerkontrolle.** Den eidgenössischen, kantonalen, kommunalen und andern, vom KEA bezeichneten Kontrollorganen ist Einsicht in den Betrieb, die Buchhaltung und die Warenbuchhaltung bzw. -kontrolle, Zutritt zu allen Räumlichkeiten zur Verarbeitung, Aufbewahrung und Lagerung von Fleisch zu gewähren sowie jede verlangte Auskunft zu erteilen. Bei Kontrollzählungen bzw. -wägungen sind die Betriebsinhaber verpflichtet, mit Personal kostenlos behilflich zu sein.

V. Allgemeine Bestimmungen

1. Die Vorschriften der Verfügung Nr. 3 des KEA vom 16. Oktober 1940 (Rationierung von tierischen Fetten) sowie der zugehörigen Weisungen und Ausführungsbestimmungen bleiben unverändert in Kraft. Dagegen wird die Verfügung Nr. 31 des KEA vom 8. August 1941 über die Selbstversorgung mit tierischen Fetten sowie Hausschlachtungen aufgehoben und durch die Verfügung Nr. 44 des KEA vom 27. Februar 1942 ersetzt.

2. Metzgerei- und Handelsbetriebe sind gehalten, bei der Behandlung, Verwendung und Lagerung von Fleisch jeder Art alle Sorgfalt anzuwenden.

3. Alle für die Metzgereibetriebe verbindlichen Vorschriften des KEA und der Sektion werden im « Schweizerischen Handelsamtsblatt », in der « Schweizerischen Metzgerzeitung », im « Moniteur de la Boucherie et Charcuterie » bekanntgegeben.

VI. Straf- und Schlussbestimmungen

Nach den Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln, vom 17. Oktober 1939, wird bestraft:

wer diesen Weisungen zuwiderhandelt, insbesondere
wer unbefugterweise Fleisch während der Sperrzeit abgibt oder bezieht,
wer als Metzgerei- oder Handelsbetrieb die eingelösten Ra nicht vorschriftsgemäss abliefern,
wer Fleisch vorschriftswidrig ohne gültige Ra bezieht oder abgibt,
wer die vorgeschriebenen Kontrollen nicht oder so ungenügend führt, dass der Kontrollzweck vereitelt oder erheblich beeinträchtigt wird,
wer die Schlachtkontrollen, zusätzlichen Fleischkontrollen und Monatsrapporte nicht genau und wahrheitsgetreu erstellt oder in der vorgeschriebenen Frist nicht einreicht,
wer fahrlässig oder bewusst falsche Angaben macht.

Bei Widerhandlungen bleibt die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Metzgerei- und anderen Betrieben gemäss Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 vorbehalten.

Diese Weisungen treten am 1. März 1942, 00 Uhr, in Kraft.

48. 28. 2. 42.

Ordonnance n° 27 du département fédéral de l'économie publique tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères

(Interdiction de cession et d'acquisition et rationnement de la viande)

(Du 27 février 1942)

Le département fédéral de l'économie publique, vu l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1939 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères, arrête:

Article premier. A partir du 1^{er} mars 1942, à 00 heure, sont soumis au rationnement la viande et les produits carnés, conserves comprises, provenant des animaux des espèces bovine, ovine, caprine, porcine et chevaline.

La viande et les produits carnés ne peuvent être cédés ou acquis, en vertu du premier alinéa, qu'en échange des titres de rationnement prescrits par l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation.

L'Office de guerre pour l'alimentation est autorisé à soumettre au rationnement la viande et les produits carnés d'autres espèces animales.

Art. 2. Celui qui se ravitaile en viande sur sa propre production n'a, dans les limites de celle-ci, aucun droit à des titres de rationnement pour la viande. L'Office de guerre pour l'alimentation édictera des prescriptions à ce sujet.

Art. 3. Du 1^{er} mars 1942, à 00 heure, jusqu'au 3 mars 1942, à 14 heures, la cession et l'acquisition de la viande ou de produits carnés seront suspendues conformément aux instructions de l'Office de guerre pour l'alimentation.

Cette mesure s'étend à la viande et aux produits carnés qui sont déjà achetés, mais pas encore livrés au moment de sa mise en vigueur, qu'ils aient été payés ou non.

Elle ne s'applique pas à la consommation de plats de viande dans les ménages privés ou collectifs.

Art. 4. Pendant la durée de la mesure prescrite à l'article 3, les exploitants qui, professionnellement, procèdent à des abatages, préparent des produits carnés, entreposent ou vendent en gros ou en détail de la viande et des produits carnés feront un inventaire de la totalité de leurs stocks de ces marchandises, conformément aux instructions arrêtées par l'Office de guerre pour l'alimentation.

Art. 5. L'Office de guerre pour l'alimentation peut instituer, pour certains jours, l'interdiction de consommer, céder, livrer ou acquérir de la viande et des produits carnés d'animaux à sang chaud, c'est-à-dire des animaux de l'espèce bovine, ovine, caprine, porcine ou chevaline, ainsi que des lapins, de la volaille et du gibier.

Sous réserve de l'article 6, il est interdit:

- a) de consommer, le mercredi et le vendredi de 00 heure jusqu'à 04.00 heures du jour suivant, de la viande et des produits carnés d'animaux à sang chaud;
- b) de céder, livrer et acquérir de la viande et des produits carnés d'animaux à sang chaud le mercredi toute la journée et le vendredi jusqu'à 13.00 heures.

Les boucheries et charcuteries doivent fermer leurs locaux pendant les heures où la cession et l'acquisition sont interdites.

Art. 6. Les dispositions de l'article 5 ne visent pas:

- a) la viande et les produits carnés livrés par les boucheries, charcuteries, magasins d'alimentation, etc., à des revendeurs ou à des ménages collectifs;
- b) la viande et les produits carnés expédiés par la poste ou par chemin de fer;
- c) le fait de consommer, céder, livrer ou acquérir le mercredi du boudin, de la saucisse au foie (de l'espèce qui est, en Suisse allemande, habituellement préparée et consommée avec le boudin) et du sang des animaux de boucherie. Les offices cantonaux de l'économie de guerre sont autorisés à fixer les heures de vente pour ces produits selon les conditions locales;
- d) le fait de céder, livrer ou acquérir de la viande ou des produits carnés la veille des jours fériés officiels ou désignés comme tels par l'autorité cantonale compétente;
- e) le fait de consommer de la viande ou des produits carnés les jours fériés officiels ou désignés comme tels par l'autorité cantonale compétente;
- f) les plats de viande servis à des malades ou consommés par eux lorsqu'il s'agit de personnes au bénéfice d'un certificat médical attestant qu'une nourriture carnée journalière leur a été prescrite; des instructions de l'Office de guerre pour l'alimentation régle la délivrance et le contrôle de ces certificats;
- g) le fait de céder, acquérir ou consommer de la viande conditionnellement propre à la consommation ou des produits confectionnés avec cette viande, lorsque le vétérinaire chargé de l'inspection des viandes a constaté que l'état de la marchandise rend nécessaire son emploi immédiat.

Art. 7. Toutes les boucheries (boucheries, charcuteries, fabriques de saucisses ou de conserves de viande, commères de viande, triperies, etc.) et tous les magasins qui vendent de la viande ou des produits carnés doivent tenir un registre des stocks, des entrées et des sorties de viande et de produits carnés, conformément aux instructions de l'Office de guerre pour l'alimentation et se soumettre aux mesures de contrôle prescrites.

Art. 8. Les contraventions aux prescriptions de la présente ordonnance et aux dispositions d'exécution et décisions d'espèce de l'Office de guerre pour l'alimentation, de la section du ravitaillement en viande et des offices qui leur sont subordonnés ou ont été appelés à collaborer, seront punies conformément aux articles 5 à 8 de l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1939 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères et à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941, aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au code pénal suisse.

Les délinquants pourront en outre être privés du droit à toute nouvelle livraison de bétail de boucherie, de viande ou de produits carnés.

Art. 9. La présente ordonnance entre en vigueur le 1^{er} mars 1942 à 00 heure.

L'Office de guerre pour l'alimentation est chargé de son exécution; il diéttera à cet effet les dispositions d'application nécessaires; il peut déléguer ses attributions à la section du ravitaillement en viande et faire appel aux concours des cantons ou d'organismes économiques intéressés.

L'Office de guerre pour l'alimentation est autorisé à renforcer ou à renforcer certaines mesures instituées par la présente ordonnance; il peut permettre des exceptions à des fins d'enseignement.

La présente ordonnance abroge:

- a) l'ordonnance n° 17 du département fédéral de l'économie publique du 9 mai 1941 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (restrictions de la consommation de la viande);
- b) les ordonnances n°s 21 et 34 et les articles 1, 2, 3 et 5 de l'ordonnance n° 40 de l'Office de guerre pour l'alimentation des 24 juin, 9 septembre et 25 novembre 1941 concernant la vente de denrées alimentaires et fourragères. 48. 28. 2. 42.

Ordonnance n° 44 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation sur la vente de denrées alimentaires et fourragères

(Ravitaillement direct en viande et en graisses animales, abatages à domicile et d'urgence)

(Du 27 février 1942)

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation,

vu l'ordonnance n° 8 du département fédéral de l'économie publique, du 9 octobre 1940, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (rationnement et contingentement);

vu l'ordonnance n° 27 du département susnommé, du 27 février 1942, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (interdiction de cession et d'acquisition et rationnement de la viande et des produits carnés);

aux fins de compléter son ordonnance n° 3, du 16 octobre 1940, sur la vente de denrées alimentaires et fourragères (rationnement des graisses animales), arrête:

Article premier. Celui qui se ravitaile en viande et en graisses animales sur sa production propre n'a, dans les limites de celle-ci, aucun droit aux coupons de la carte de denrées alimentaires ou à d'autres titres de rationnement permettant d'acquérir de la viande et des graisses animales.

Le ravitaillement direct en beurre est régi par l'ordonnance n° 24 de l'Office de guerre pour l'alimentation du 4 juillet 1941.

Art. 2. Sont considérés comme se ravitaillant eux-mêmes de façon permanente les bouchers, charcutiers et fabricants de graisses alimentaires, ainsi que leurs employés et les membres de leur famille ordinairement nourris dans le ménage privé de l'entreprise.

Sont considérés comme se ravitaillant eux-mêmes de façon occasionnelle:

- a) les personnes et les ménages collectifs qui, en vertu d'une autorisation pour abatages à domicile accordée dans les cas visés à l'article 5, abattent des animaux des espèces bovine, ovine, caprine, porcine ou chevaline qu'ils ont entretenus dans leur exploitation.
- b) les personnes et les ménages collectifs qui, en vertu d'une autorisation pour abatages privés accordée dans les cas visés à l'article 6, abattent des animaux des espèces bovine, ovine, caprine ou porcine qu'ils n'ont pas élevés ou engraisés eux-mêmes.

Art. 3. Ne sont pas considérés comme se ravitaillant directement les bouchers et charcutiers, leurs employés et leurs familles qui sont nourris dans un ménage collectif rattaché à la boucherie ou charcuterie, par exemple une auberge combinée avec une boucherie. Ils ont droit à la carte de repas qu'ils peuvent obtenir à la place de la carte personnelle de denrées alimentaires.

Les personnes qui se ravitaillent elles-mêmes de façon permanente, mais qui sont temporairement obligées d'acheter de la viande et des graisses animales pour leurs besoins parce que les quantités obtenues dans leur exploitation n'y suffisent pas, ont seulement le droit, pendant ce temps, à l'attribution normale de titres de rationnement.

Dans le cas de baux à ferme, le preneur est en principe seul considéré comme se ravitaillant directement. Les clauses de contrats prévoyant que le fermage ou toute autre prestation consistera en tout ou partie en viande ou en produits carnés perdent leur validité.

Art. 4. L'Office de guerre pour l'alimentation fixe les quantités mensuelles de viande et de graisses auxquelles ont droit ceux qui se ravitaillent eux-mêmes de façon permanente au sens de l'article 2.

Les quantités de viande et de produits carnés employées dans les boucheries et charcuteries au ravitaillement du ménage de l'exploitant doivent être indiquées dans le contrôle complémentaire de la viande; les quantités de graisse figureront dans le rapport mensuel.

La cession de graisse en vue du ravitaillement des personnes nourries habituellement dans le ménage des fabricants de graisses alimentaires doit être portée dans le compte « marchandises » avec mention du nombre des personnes nourries.

Art. 5. Celui qui abat à domicile des animaux des espèces bovine, ovine, caprine, porcine ou chevaline provenant de sa propre exploitation doit demander préalablement à l'Office de rationnement une autorisation pour abatages à domicile établie sur la formule spéciale de l'Office de guerre pour l'alimentation.

Cette autorisation ne sera délivrée que pour un nombre d'animaux ne dépassant pas la moyenne des années précédentes, chaque espèce étant comptée séparément. Sont réservées les autres prescriptions restrictives que pourrait arrêter l'Office de guerre pour l'alimentation.

Art. 6. Celui qui, en vue du ravitaillement direct, abat des animaux qu'il n'a pas élevés ou engraisés est tenu de requérir au préalable une autorisation pour abatages privés.

Celle-ci n'est accordée qu'aux requérants fournissant la preuve qu'ils ne sont pas en mesure d'acquérir de la viande ou des produits carnés dans une boucherie ou charcuterie.

La section du ravitaillement en viande de l'Office de guerre pour l'alimentation a le droit de délivrer ces autorisations.

Le requérant doit demander au préalable une formule de requête à l'Office cantonal de l'économie de guerre.

Art. 7. En règle générale, les autorisations d'abatage ne sont délivrées que pour un seul animal. Elles peuvent toutefois l'être pour plusieurs animaux lorsque ceux-ci sont abattus simultanément et que tous les titres de rationnement dus pour la viande et la graisse peuvent être perçus dans les quatre mois qui suivent l'abatage.

Celui qui procède à des abatages pour son ravitaillement direct ne peut pas recevoir l'autorisation d'abattre d'autres animaux avant d'avoir remis tous les titres de rationnement dont, conformément aux articles 10 et 11, il était débiteur du fait des abatages précédents.

Art. 8. Les bouchers et charcutiers, établis ou ambulants, doivent, avant de procéder à un abatage, contresigner l'autorisation. Il est interdit de procéder à un abatage sans autorisation.

Art. 9. Les personnes qui ont reçu l'autorisation d'abattre doivent aviser à temps l'inspecteur des viandes ou le fonctionnaire désigné par l'Office cantonal de l'économie de guerre de l'abatage projeté et lui faire déterminer, à leurs frais, le poids mort de l'animal et le poids de la graisse brute obtenue. Il n'est pas obligatoire de soumettre à l'inspecteur des viandes les chèvres abattues en vertu d'une autorisation pour abatages à domicile.

Le poids mort se détermine conformément aux articles 51 et suivants de l'ordonnance fédérale, du 26 août 1938, sur le contrôle des viandes.

Les autorisations d'abatage sur lesquelles on a indiqué le poids mort de l'animal et le poids de la graisse brute obtenue seront expédiées à l'office compétent trois jours au plus après l'abatage.

Art. 10. Le détenteur d'une autorisation pour abatage à domicile sera débité par l'Office de rationnement d'une quantité de titres de rationnement pour la viande et la graisse qui sera calculée de la façon suivante:

1. Ménages privés:

- a) Pour la viande de veaux et chevaux 100 pour cent du poids mort reconnu
- taureaux, bœufs, vaches, génisses et moutons 80 pour cent du poids mort reconnu
- porcs 60 pour cent du poids mort reconnu
- chèvres 50 pour cent du poids mort reconnu à raison toutefois de 10 kg au plus par chèvre.

- b) Pour la graisse de veaux, moutons, chevaux, taureaux, bœufs, vaches et génisses 50 pour cent de la graisse brute obtenue
- porcs 6 pour cent du poids mort reconnu

Pour les chèvres, lorsque l'attestation de l'inspecteur des viandes fait défaut, on débitera le détenteur de l'autorisation de 10 kg par chèvre.

2. Ménages collectifs qui reçoivent des titres de rationnement pour la viande et la graisse proportionnellement aux coupons de repas qu'ils fournissent:

- a) Pour la viande de taureaux, bœufs, vaches, génisses, veaux, moutons, chevaux et chèvres 100 pour cent du poids mort reconnu
- porcs 90 pour cent du poids mort reconnu
- b) Pour la graisse de taureaux, bœufs, vaches, génisses, veaux, moutons et chevaux 70 pour cent de la graisse brute obtenue
- porcs 10 pour cent du poids mort reconnu

Les détenteurs d'une autorisation d'abatages privés seront débités par l'office de rationnement des quantités totales de viande et de graisse obtenues par les abatages; les instructions arrêtées par la section du ravitaillement en viande de l'Office de guerre pour l'alimentation sont applicables.

Art. 11. L'office compétent retire, jusqu'à extinction du compte débiteur résultant de l'application de l'article 10, les titres de rationnement pour la viande et la graisse aux détenteurs d'autorisation qui ont un ménage privé, ainsi qu'aux personnes faisant ménage commun avec eux. Pour la viande, il détachera les coupons « viande » de la carte personnelle; pour la graisse, il détachera les coupons « graisse », « graisse/huile », « graisse/beurre » ou « beurre », au choix de l'intéressé.

Les ménages collectifs remettront, pour la viande, des coupons de grandes rations « viande » et, pour la graisse, des coupons de grandes rations « graisse/huile », « graisse alimentaire » ou « beurre ».

Le compte débiteur de titres de rationnement pour la viande et la graisse doit être soldé au plus tard dans les dix mois qui suivent l'abatage.

Art. 12. Sont interdites la cession et l'acquisition de graisse, de viande et de produits carnés provenant d'abatages privés ou à domicile, exception faite pour le boudin et les espèces de saucisses au foie habituellement consommées avec lui en Suisse allemande.

Afin de tenir compte des conditions locales particulières, les offices cantonaux de l'économie de guerre peuvent accorder, dans des cas d'espèce et avec l'assentiment de la section du ravitaillement en viande, des dérogations pour la cession de viande et de produits carnés.

Art. 13. Les abatages d'urgence ne doivent se faire que sur ordre d'un vétérinaire. S'il n'est pas possible d'atteindre un vétérinaire en temps utile, on l'avisera aussitôt que possible après l'abatage.

L'abatage d'urgence est l'abatage d'animaux victimes d'un accident ou gravement malades qui paraissent en danger de mort, ou qu'il faut sacrifier pour ne pas les laisser périr ou pour éviter que la viande ne perde une grande partie de sa valeur.

Art. 14. La viande propre à la consommation d'animaux abattus d'urgence doit être autant que possible livrée à une boucherie.

La vente au détail, conformément à l'article 101²⁾ de l'ordonnance fédérale du 26 août 1938, sur le contrôle des viandes, de la viande propre à la consommation et de la graisse brute provenant d'animaux abattus d'urgence ou l'emploi de cette viande dans le ménage du détenteur de l'animal ne sont autorisés que si le détenteur ou la caisse d'assurance ont reçu au préalable du vétérinaire compétent une attestation établie sur formule officielle de l'Office de guerre pour l'alimentation.

²⁾ Voir annexe.

Les frais du vétérinaire sont à la charge du détenteur ou de la caisse d'assurance.

Art. 15. Pour la viande et la graisse d'animaux abattus d'urgence, le détenteur ou la caisse d'assurance doivent se faire remettre par les acheteurs des titres de rationnement valables; cette remise s'opère selon ce qui est prévu dans le tableau ci-dessous:

	Perception des titres de rationnement		
	Viande propre à la consommation	Viande conditionnellement propre à la consommation	Graisse brute
a) Vente au boucher	pas de titres de rationnement	vente au boucher interdite en vertu de l'ordonnance fédérale sur le contrôle des viandes	pas de titres de rationnement
b) Vente au détail par le propriétaire ou la caisse d'assurance conformément à l'article 101 ³⁾ de l'ordonnance sur le contrôle des viandes	sans aucune réduction	à concurrence de la moitié	sans aucune réduction
	des points prescrits au barème de conversion		

³⁾ Voir annexe.

Dans les trois jours qui suivent la vente, le détenteur ou la caisse d'assurance remettent à l'office de rationnement les titres de rationnement perçus lors de la vente au détail, en même temps que l'attestation du vétérinaire.

Le détenteur qui emploie, dans son ménage, de la viande propre ou conditionnellement propre à la consommation et de la graisse remettra à l'office compétent des titres de rationnement, conformément aux articles 10 et 11 de la présente ordonnance.

Art. 16. Si le propriétaire ou le fournisseur d'un animal, usant de la faculté offerte par l'article 99³⁾ de l'ordonnance sur le contrôle des viandes, remporte au lieu de son domicile de la viande déclarée conditionnellement propre à la consommation, l'inspecteur des viandes du lieu de destination inscrira sur le certificat d'inspection établi au lieu de l'abatage et accompagnant la marchandise, l'affectation et le poids de la viande à l'arrivée ainsi que le poids de la graisse brute obtenue; le certificat muni de ces indications sera remis par l'inspecteur des viandes du lieu de destination à l'office compétent dans les trois jours qui suivent l'arrivée de la viande.

Les dispositions suivantes sont en outre applicables:

- Le propriétaire ou le fournisseur de l'animal qui emploie au ravitaillement de son ménage de la viande et de la graisse remettra à l'office de ravitaillement des titres de rationnement correspondants aux quantités touchées, suivant les prescriptions des articles 10 et 11 de la présente ordonnance.
- Les acheteurs de viande conditionnellement propre à la consommation vendue dans les exploitations agricoles remettront des titres de rationnement pour la moitié des points prévus au barème de conversion; ces titres seront envoyés à l'office compétent dans les trois jours qui suivent la vente.

Pour la viande conditionnellement propre à la consommation vendue sur un étal officiel de basse boucherie, on retirera les titres de rationnement sans aucune restriction.

Art. 17. Celui qui se ravitaile lui-même doit traiter, préparer et employer avec un soin extrême la viande, les produits carnés et la graisse afin d'en conserver intégralement la valeur alimentaire.

Art. 18. Celui qui contrevient aux prescriptions de la présente ordonnance, aux prescriptions d'exécution et décisions d'espèce de l'Office de guerre pour l'alimentation, de la section du ravitaillement en viande et des organes subordonnés ou appelés à collaborer à l'application des mesures décrétées, sera puni conformément aux articles 5 à 8 de l'arrêté du Conseil fédéral, du 17 octobre 1939, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères et à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941, aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au code pénal suisse.

Le retrait temporaire ou définitif d'autorisations d'abatage est réservé.

Art. 19. La présente ordonnance entre en vigueur le 1^{er} mars 1942. Elle abroge l'ordonnance n° 31 de l'Office de guerre pour l'alimentation du 8 août 1941 sur la vente de denrées alimentaires et fourragères (ravitaillement direct en graisses animales et abatages à domicile).

Les certificats de contrôle pour abatages à domicile et les autorisations pour abatages privés qui ont été délivrés avant l'entrée en vigueur de la présente ordonnance, mais n'ont pas été employés ou ne l'ont été que partiellement, cessent d'être valables au moment de cette entrée en vigueur.

Les certificats de contrôle pour abatages à domicile doivent être échangés auprès de l'office de rationnement contre les autorisations prévues pour ces abatages; l'échange se fera avant les abatages.

Celui qui est en possession d'une autorisation pour abatages privés devenue caduque peut demander à l'office cantonal de l'économie de guerre une formule de requête prévue à l'article 6.

Art. 20. La section du ravitaillement en viande et la section du ravitaillement en graisses et huiles alimentaires de l'Office de guerre pour l'alimentation sont chargées de l'exécution de la présente ordonnance et d'arrêter les prescriptions d'application; elles sont autorisées à s'assurer la collaboration des cantons, des syndicats de l'économie de guerre et des organismes économiques compétents.

Annexe

Ordonnance fédérale sur le contrôle des viandes (Du 26 août 1939)

Art. 98. La viande conditionnellement propre à la consommation ne peut être vendue que sur un étal de basse boucherie, sous contrôle officiel et après déclaration; si l'inspecteur le juge nécessaire, elle doit en outre être soumise préalablement à un traitement, conformément à l'instruction pour les inspecteurs des viandes. Lorsque ce traitement ne peut pas être appliqué avant la vente, l'acheteur doit être instruit d'une façon visible et éliminant toute confusion sur le traitement ou la préparation qu'il doit faire subir à la viande. Les hôtels, restaurants et autres débits ne doivent pas acquérir de la viande ou des préparations de viande conditionnellement propres à la consommation ni en employer dans leur exploitation.

Art. 99. La viande déclarée conditionnellement propre à la consommation ne peut être exportée dans une autre commune que par animaux entiers ou découpés en moitiés ou en quartiers. Aucune livraison ne doit être faite sans la permission des autorités sanitaires locales du lieu de destination. Toutefois, lorsque le propriétaire ou fournisseur de l'animal remporte la viande au lieu de son domicile, cette permission n'est pas nécessaire. L'inspecteur de la commune d'origine doit aviser l'inspecteur des viandes du lieu de destination de chaque envoi de viande conditionnellement propre à la consommation. Seuls les certificats d'inspection de viande peuvent être employés pour l'expédition de viande conditionnellement propre à la consommation.

Art. 100. La mise dans le commerce de viande conditionnellement propre à la consommation n'est autorisée que sous surveillance officielle.

Les préparations confectionnées avec de la viande conditionnellement propre à la consommation ne doivent pas être mises dans la circulation libre. Elles sont soumises aux mêmes dispositions que la viande elle-même.

Art. 101. La viande d'animaux abattus d'urgence dans les exploitations agricoles peut être débitée dans les environs sans égard aux limites des communes, ou réparties entre les membres des caisses d'assurance; si elle est conditionnellement propre à la consommation, les prescriptions des articles 98 à 100 devront être appliquées par analogie.

48. 28. 2. 42.

Instructions de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation concernant l'interdiction de cession et d'acquisition et le rationnement de la viande

(Du 27 février 1942)

Aux inspecteurs des viandes et administrations des abattoirs, boucheries et charcuteries, commerces de denrées alimentaires de gros, de demi-gros et de détail, à la Cibaria, office central suisse des importateurs de denrées alimentaires, au syndicat pour l'importation du bétail et des produits carnés, ainsi qu'aux ménages collectifs.

Vu l'ordonnance n° 27 du département fédéral de l'économie publique du 27 février 1942 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (interdiction de cession et d'acquisition et rationnement de la viande), les instructions suivantes sont arrêtées:

Abréviations: Les abréviations suivantes seront employées dans les présentes instructions:

OGA: Office fédéral de guerre pour l'alimentation.

Section: Section du ravitaillement en viande de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation.

Office compétent: Office communal ou cantonal de ravitaillement désigné par l'office cantonal de l'économie de guerre.

Viande: La viande et les produits carnés, conserves incluses, provenant des animaux des espèces bovine, ovine, caprine, porcine et chevaline et soumis au rationnement conformément au chiffre III/2 A des présentes instructions.

Boucheries: Boucheries proprement dites, charcuteries, fabriques de saucisses ou de conserves de viande, commerces de viande, triperies, etc., qui procèdent professionnellement à des abatages, manipulent ou cèdent de la viande dans des locaux reconnus par les autorités et doivent fournir les rapports mensuels sur la graisse et la viande.

Maisons de commerce: Importateurs, grossistes, détaillants et tous autres commerces, boucheries exceptées, qui importent, offrent, vendent, échangent ou cèdent de la viande contre paiement.

Gc: Coupons pour grandes rations.

Mc: Coupons de repas.

Ra: Titres de rationnement.

I. Interdiction de cession et d'acquisition

Il est interdit à tous fabricants et maisons de commerce de céder ou d'acquiescer de la viande du dimanche 1^{er} mars 1942 à 00 heure jusqu'au mardi 3 mars 1942 à 14 heures. Exception faite pour l'armée, la cession de viande aux consommateurs (particuliers, ménages collectifs tels que restaurants, hôtels; asiles, entreprises de l'artisanat), ainsi que l'acquisition par les consommateurs est également interdite pendant le temps fixé ci-dessus. Cette interdiction vise toutes les boucheries et maisons de commerce.

La viande déjà vendue, mais qui n'a pas encore été livrée à l'acheteur au moment de l'interdiction, ne pourra être livrée qu'à la fin de l'interdiction et contre remise des Ra.

L'interdiction ne vise pas les plats de viande servis dans les ménages privés et collectifs, ni les cessions entre boucheries.

II. Inventaire

Pendant l'interdiction de cession et d'acquisition, toutes les boucheries et maisons de commerce doivent inventorier leurs stocks de viande, en employant les formules J 10 b et c.

Les commerçants qui n'ont pas reçu ces formules dans la journée du 2 mars 1942 doivent immédiatement les réclamer auprès de l'office compétent.

La formule J 10 b, dûment remplie, doit être remise à l'office compétent jusqu'au jeudi soir, 5 mars 1942, au plus tard. Celui qui est tenu de procéder à l'inventaire conserve soigneusement la formule J 10 c et la tient à la disposition des organes de contrôle. Si de fausses indications sur les stocks de viande sont constatées, les contrevenants seront passibles de sanctions et s'exposeront à la privation de toute fourniture de bétail de boucherie et de viande.

III. Cession et acquisition de viande et de produits carnés

1. Généralités. La viande est soumise au rationnement à partir du 1^{er} mars 1942. Ne sont valables pour la cession et l'acquisition de viande que les Ra déclarés tels par l'OGA. Tous les autres titres sont sans valeur. Il est interdit de donner des Ra sans recevoir en échange la marchandise correspondante ou de les percevoir sans céder les produits auxquels ils donnent droit. Est réservée l'interdiction de céder, livrer, acquiescer et consommer de la viande et des produits carnés d'animaux à sang chaud les jours visés par les articles 5 et 6 de l'ordonnance n° 27 du département fédéral de l'économie publique, du 27 février 1942, sur l'interdiction de cession et sur le rationnement de la viande et des produits carnés.

Est également réservée l'interdiction de céder de la viande et des produits carnés de tous genres lors des réunions de sociétés visées par l'article 4 de l'ordonnance n° 40 de l'OGA du 25 novembre 1911 sur la restriction de la consommation de viande.

2. Domaine du rationnement de la viande. A. Sont rationnés: La viande et les produits carnés, c'est-à-dire tous les produits alimentaires contenant de la viande des animaux des espèces bovine, ovine, caprine, porcine et chevaline.

Par viande et produits carnés de ces animaux il faut entendre:

- a) la viande fraîche, congelée, salée, fumée, séchée ou préparée de toute autre manière, lard inclus;
- b) les abats tels que langue, cervelle, ris, cœur, foie, poumons, rognons, tripes, rate, tolie, riège et fraise, tétine;
- c) les saucisses, saucissons et produits de charcuterie de tous genres, exceptés les boudins et les saucisses au foie de l'espèce qui est, en Suisse, allemande, habituellement vendue et consommée avec le boudin;
- d) les conserves de viande, y compris les pâtés de viande, les pains, ainsi que les conserves de légumes ou d'autres denrées avec adjonction de viande (conserves de plats cuisinés);
- e) les os pour le bouillon;
- f) les aliments contenant de la viande tels que vol-au-vent, sandwiches, rissoles, raviolis, etc.;

Les prescriptions sur le rationnement en graisses animales régissent celui de la graisse des animaux de boucherie, lard gras y compris.

B. Ne sont pas rationnés:

- a) la viande, les produits carnés, conserves de viande incluses, de lapins, de volaille, de gibier, de poissons, de grenouilles, de tortues, de crustacés et de mollusques;
- b) le sang des animaux de boucherie;
- c) le boudin et les saucisses au foie de l'espèce qui est, en Suisse allemande, habituellement vendue et consommée avec lui. Le boudin sans adjonction de viande et de lard peut être cédé et acquis seul; les dites saucisses au foie en revanche ne peuvent l'être qu'avec du boudin, le poids des premières ne devant pas dépasser celui du second;
- d) les produits provenant de viande mais dont la structure tissulaire n'est plus reconnaissable, tels qu'extraits de viande, bouillon de viande, gélatine et gelée, en tant qu'ils ne contiennent aucun morceau de viande.

C. Barème de la conversion en points: Pour retirer les titres de rationnement pour la viande et lors de cession de celle-ci on observera le barème suivant:

Catégorie	Description	Sont nécessaires à l'acquisition de 100 g de marchandise	
		points	Nombre de points nécessaires à l'achat d'une pièce ou par paire
1	Viande séchée à l'air, jambon cru, lard cru et lard fumé à froid; Coppe	150	
2	Viande désossée, fraîche, congelée, salée, fumée ou cuite Langue Lard à cuire salé ou fumé (plaques de lard, gras ou lard de l'épaule et du jambon, gorgéon, à l'exception du lard de la première catégorie) Jambon (à l'exception du jambon cru) Saucisses de tonque conservé (salami, salametti, saucissons de Lyon, d'Arles, de l'ayenne, etc.)	125	
3	Viande avec charge ou viande non désossée, fraîche ou congelée, en morceaux plus ou moins grands, en moitiés, en quartiers, etc. Viande non désossée, salée, fumée ou cuite (à l'exception du jambon et du lard) Tête de veau désossée Foie et rognons de veau Viande et produits carnés, en tant qu'ils ne figurent pas dans d'autres catégories Conserves de viande de tous genres. (Le poids brut sert au calcul c'est-à-dire le produit y compris le récipient.)	100	
4	Tête de veau non désossée; abats de porc (tête, oreilles, queue, jambonneaux, etc.); museau de boeuf; queue de boeuf Foie (sauf le foie de veau); tripes; cœur; cervelle; ris Viande et produits carnés bon marché, dont le prix de détail ne dépasse pas 35 ct. par 100 g, sauf les saucisses vendues par pièce Produits carnés contenant du sang mélangé à de la viande et à du lard (tête marbrée au sang, etc.)	50	
5	Rognons (sauf ceux de veau); poumons; rate; mésentère (riège, tolie, fraise); mamelle ou tétine; pieds de porc ou de veau Os pour le bouillon	25	
6	Saucisses vendues par pièce (Boules de Bâle, cervelas, schublig, saucisses de l'Emmental ou de Vienne, etc.)	36 à 50 ct. au plus	75
7	Saucisses vendues par pièce (Boule de Bâle, cervelas, schublig, saucisses de l'Emmental ou de Vienne, etc.)	Jusqu'à 35 ct. au plus	50

Pour les conserves de plats cuisinés, tels que choucroute avec saucisses de Vienne, haricots au lard, cassoulets, ainsi que pour les produits alimentaires contenant de la viande, ravioli, pâtés, etc., on fournira des coupons selon la quantité de viande contenue dans la préparation.

D. Perception des titres de rationnement. Le plus petit coupon porte 25 points. Le nombre de ceux-ci doit donc être arrondis au chiffre supérieur ou inférieur divisible par 25 le plus rapproché. Si l'acheteur remet des coupons portant un nombre de points plus élevé qu'il n'est nécessaire, le vendeur rend la différence en coupons.

3. Droit d'acquisition: A. Les titulaires de la carte personnelle de denrées alimentaires obtiennent de la viande en échange des coupons de viande de cette carte.

Au début du rationnement de la viande, les coupons en blanc de la carte personnelle de denrées alimentaires destinés à l'acquisition de viande seront déclarés valables comme il suit:

Description	Points	Validité
Durée de validité de la carte personnelle de denrées alimentaires		mars 1942
Couleur du papier		verte
Couleur des caractères d'imprimerie		bleue
Carte entière de denrées alimentaires:		
2 coupons en blanc O à 500 points	= 1000 points	
2 coupons en blanc P à 250 points	= 500 points	
4 coupons en blanc R à 100 points	= 400 points	
4 coupons en blanc S à 25 points	= 100 points	
Ration totale pour le mois de mars	= 2000 points	
Demi-carte de denrées alimentaires:		
1 coupon en blanc O à 500 points	= 500 points	
1 coupon en blanc P à 250 points	= 250 points	
2 coupons en blanc R à 100 points	= 200 points	
2 coupons en blanc S à 25 points	= 50 points	
Demi-ration pour le mois de mars	= 1000 points	
Carte de denrées alimentaires pour enfants:		
5 coupons en blanc R à 100 points	= 500 points	
2 coupons en blanc S à 25 points	= 50 points	
Ration pour enfants pendant le mois mars	= 550 points	

Les coupons en blanc de la carte de mars qui sont déclarés valables, le sont jusqu'au 6 avril 1942.

Les coupons donnent droit à l'acquisition de viande selon le barème de la conversion en points. Ils sont valables au choix du détenteur, mais ne donnent pas le droit d'exiger la cession d'un produit déterminé.

B. Ménages collectifs: La viande étant rationnée à partir du 1^{er} mars 1942, elle doit aussi être considérée comme telle lors de la remise des Mc dans les ménages collectifs.

a) **Attribution.** Les ménages collectifs ne reçoivent des titres de rationnement pour la viande qu'en échange de Mc. Les instructions adressées le 13 mars 1941 aux ménages collectifs sont applicables.

Pour la viande on créera une catégorie spéciale de marchandises du groupe F. Pour la cote du groupe F, les attributions mensuelles maximums suivantes ont été fixées:

Ménages collectifs en général	4000 points pour 100 Mc
Ménages collectifs, pensionnaires permanents tels que:	
asiles, instituts, internats, etc.	2500 points pour 100 Mc
établissements hospitaliers sous contrôle médical en général	2500 points pour 100 Mc
Sanatoriums antituberculeux sous contrôle médical	3500 points pour 100 Mc
Hommes d'enfants et pouponnières	1250 points pour 100 Mc

Les ménages collectifs recevront des Gc comme Ra de viande. Pour le mois de mars 1942, on remettra en échange des Mc reçus pendant le mois de février 1942 des Gc en blanc du groupe d'acquisition 45 (texte brun sur papier blanc) valables jusqu'au 6 avril 1942. Le nombre de points qui y est indiqué permet l'acquisition de viande selon le barème de la conversion en points. Ces coupons ne donnent pas le droit d'exiger la livraison d'une espèce de viande déterminée.

b) **Conversion d'attributions.** Il est permis d'effectuer des conversions dans les limites suivantes:

Contre 250 points de viande, on peut obtenir des Gc pour 100 g de fromage ou 100 g de légumineuses. Pour 100 Mc, on peut échanger au plus 1250 points de la quantité totale de viande à laquelle on a droit contre des Gc de fromage et 1250 points contre des Gc de légumineuses.

Les ménages collectifs qui ne sont pas en mesure d'utiliser leur droit d'acquisition dans la catégorie de marchandises F, par exemple les restaurants végétariens, peuvent adresser une requête motivée à la section du rationnement de l'OGA pour obtenir l'autorisation de faire d'autres conversions.

c) **Dispositions transitoires.** Si, au moment de l'introduction du rationnement de la viande, les Mc retirés ont déjà été remis à l'office compétent et échangés contre des Gc, on peut demander à cet office l'attribution complémentaire de Gc en blanc du groupe d'acquisition 45 dans les limites de la cote d'attribution fixée ci-dessus.

Pour permettre aux ménages collectifs d'acquies de la viande sitôt après la fin de l'interdiction, les dispositions transitoires suivantes sont arrêtées: Les offices compétents sont autorisés à délivrer sur demande à l'avance une attribution convenable de Gc en blanc avant que les Mc n'aient été remis, les formules de requête F3 vérifiées et le total de ces Mc contrôlé. Cette attribution anticipée sera déduite des Gc auxquels donnent droit les Mc remis de fin février au début de mars.

d) **Les ménages collectifs adjoints à une boucherie** (par exemple boucherie avec restaurant) peuvent couvrir eux-mêmes leurs besoins moyennant remise des Gc de viande. Ces commerces mixtes ne sont pas considérés comme se ravitaillant eux-mêmes au sens de l'ordonnance n° 44 du 27 février 1942 de l'OGA.

C. Les unités de l'armée se procurent de la viande au moyen des bons de formule R 10. Ces bons doivent indiquer l'espèce et la quantité de viande acquise ainsi que le nombre des points calculés selon le barème de la conversion en points.

Pendant l'interdiction de cession et d'acquisition, l'armée est autorisée à acquies de la viande au moyen des bons R 10 et il est permis de lui en céder contre ces bons.

D. Aucune attribution ne sera faite aux entreprises de l'artisanat. Pour les produits contenant de la viande rationnée, tels que pâtés, raviolis, elles exigeront des acquies leurs coupons correspondant à la quantité de viande délivrée.

Les Instituts qui ont besoin de viande pour des fins scientifiques adresseront une requête à la section du ravitaillement en viande de l'OGA. Cette demande indiquera l'espèce et la quantité de viande utilisée en 1941, ainsi que le nom du fournisseur, la quantité de viande nécessaire pour l'année courante et son emploi prévu.

Les quantités accordées par la section du ravitaillement en viande seront attribuées sous forme de Gc de viande par les offices compétents.

E. Pour l'affouragement d'animaux domestiques, de jardins zoologiques, de ménageries, d'élevages d'animaux à fourrure ainsi que des poissons, il n'est permis de céder, d'acquérir et d'utiliser que de la viande déclarée impropre à la consommation, ainsi que les parties d'animaux confisquées par l'inspection des viandes et les déchets d'abattoirs, conformément aux prescriptions des articles 107 et s. de l'ordonnance fédérale sur le contrôle des viandes du 26 août 1938. Il est interdit d'affourager des animaux avec de la viande propre ou conditionnellement propre à la consommation.

4. Cession et acquisition par les boucheries, charcuteries et maisons de commerce: a) **Généralités.** A partir du 3 mars 1942 à 14.00 heures, les boucheries, charcuteries et maisons de commerce ne peuvent céder et acquérir de la viande que contre remise et perception immédiates de Ra valables.

b) **Les boucheries** ne peuvent céder et acquérir de la viande que contre remise des Ra. A cet effet, elles doivent se servir des coupons qu'elles ont perçus de leurs clients et qu'elles ont collés sur des feuilles de contrôle. Les cessions et acquisitions de viande de ces entreprises entre elles, ainsi que les livraisons du syndicat pour l'importation du bétail et des produits carnés aux dites entreprises et la reprise par les boucheries de viande propre à la consommation provenant d'abatages d'urgence, font exception à cette règle. Ces cessions et acquisitions sont relevées dans le contrôle complémentaire de la viande M 3.

c) **Les maisons de commerce** sont soumises aux prescriptions de l'ordonnance n° 41 de l'OGA et des instructions de l'OGA du 28 novembre 1941 réglant le réapprovisionnement en denrées alimentaires des maisons de commerce. Aucun coupon de fournisseur n'étant distribué pour la viande, le réapprovisionnement de celle-ci est régi par les dispositions applicables à la farine, au maïs, à la margarine, au beurre et à la crème.

En dérogation aux règles générales, les maisons de commerce peuvent se servir directement pour l'achat de viande dans les boucheries de Ra remis par les consommateurs et collés sur des feuilles de contrôle.

d) **Complètement des stocks.** Si, au début du rationnement, un détaillant possède un stock de viande insuffisant par rapport à ses ventes normales et ne peut pas se réapprovisionner à temps en présentant des Ra reçus de ses clients, il demandera par écrit à l'office compétent une attribution de Ra qui lui permettra de compléter son stock.

La requête doit contenir:

1. le nom et l'adresse du requérant;
2. la désignation du genre de commerce qu'il exerce;
3. le chiffre d'affaires mensuel moyen concernant la viande, les produits carnés, les produits de charcuterie et les conserves de viande pendant l'année 1941;
4. un inventaire de la viande, des produits carnés, des produits de charcuterie et des conserves de viande;
5. les quantités désirées en Ra;
6. le nom et l'adresse des fournisseurs envisagés.

Une formule J 10 dûment remplie sera jointe à cette requête. L'office compétent fixera le montant attribué conformément aux dispositions spéciales de l'OGA et fera parvenir au requérant les Gc accordés. L'attribution sera inscrite par l'office compétent dans le contrôle des marchandises du requérant.

e) **Vente à l'étal de basse boucherie.** Toutes les prescriptions sur le rationnement de la viande s'appliquent en principe à la vente de viande à l'étal officiel de basse boucherie. Pour la viande conditionnellement propre à la consommation, on exigera les Ra de viande sans restriction selon le barème de conversion en points.

f) **Le ravitaillement direct** en viande et graisses animales, ainsi que les abatages à domicile et d'urgence, sont réglés par l'ordonnance n° 44 de l'OGA du 27 février 1942.

IV. Mesures de contrôle et rapports

1. **Boucheries:** a) **Contrôle des abatages.** Les boucheries doivent tenir des contrôles des abatages conformes aux modèles publiés par l'union suisse des maîtres bouchers (à se procurer auprès de l'office de comptabilité de la dite union). Ce contrôle doit indiquer l'espèce et le nombre des animaux abattus, ainsi que le poids mort et la quantité de graisse obtenue. Les maisons qui, jusqu'à présent, tenaient un contrôle personnel de valeur équivalente peuvent continuer à l'employer avec l'assentiment de l'office compétent. Ce contrôle sera tenu à jour, conservé soigneusement et présenté en tout temps aux organes de contrôle qui le demandent.

On calculera le poids mort conformément aux dispositions des articles 51 à 57 de l'ordonnance fédérale sur le contrôle des viandes du 26 août 1938.

Le contrôle des abatages doit être soumis à l'inspecteur des viandes, lors de chaque inspection des viandes. L'inspecteur des viandes contrôle les inscriptions, spécialement le poids mort, et appose son visa. Cette prescription ne s'applique pas aux abattoirs où le poids mort de tous les animaux est enregistré et peut être vérifié sur les contrôles officiels ou certificats de pesage.

b) **Contrôle complémentaire pour la viande.** Toutes les livraisons et acquisitions de viande sans Ra effectuées entre les boucheries elles-mêmes, les achats de viande fournie par le syndicat pour l'importation du bétail et des produits carnés, la reprise de viande propre à la consommation lors d'abatages d'urgence, les importations directes de viande, ainsi que les quantités de viande employées au ravitaillement direct, doivent être indiqués en totalité et conformément à la vérité sur le contrôle complémentaire M 3 et sur le rapport mensuel. Sur demande des agents de contrôle, on doit pouvoir justifier les indications figurant dans le contrôle M 3 par des certificats d'inspection des viandes ou, s'il s'agit d'acquisitions ou de livraisons en dehors de la commune, par des certificats d'accompagnement ou leur copies.

c) **Rapports mensuels des boucheries.** Les boucheries doivent fournir un rapport mensuel établi sur formules que l'on peut se procurer auprès de l'office compétent. Ce rapport indique les abatages, les quantités de viande et de graisse obtenues, les achats, la cession et l'emploi de viande et de graisse, ainsi que le stock de graisse et, sur ordre spécial, de la viande au début et à la fin du mois qu'il concerne. Le rapport mensuel, dûment rempli et signé par le représentant de la maison, doit être adressé à l'office

compétent jusqu'au 7 du mois suivant au plus tard. Les rapports doivent être visés par l'inspecteur des viandes compétent.

Les boucheries avec succursales dans la même commune peuvent établir un rapport collectif sur une seule formule.

d) **Remise des Ra perçus.** Tous les Ra reçus des clients et non utilisés pour les achats seront collés sur une feuille de contrôle jointe au rapport mensuel adressé à l'office compétent.

e) **Ouverture de nouvelles boucheries.** Les boucheries autorisées par l'OGA qui s'installent après la mise en vigueur de ces instructions doivent demander les formules nécessaires et les instructions sur le rationnement de la viande aux centrales cantonales de l'économie de guerre.

f) **Délai de garde des contrôles.** Les contrôles d'abatage, les doubles des rapports mensuels et du contrôle complémentaire, ainsi que d'autres pièces justificatives éventuelles, doivent être conservés pendant au moins 2 ans et seront présentés à toute réquisition aux organes de contrôle et à leurs agents.

g) **Les abattoirs** qui vendent de la viande sur l'étal de basse boucherie sont soumis aux mêmes prescriptions que les boucheries en ce qui concerne l'obligation de tenir un contrôle, de fournir des rapports et de livrer les Ra.

h) **Les inspecteurs des viandes** vérifient et visent les inscriptions du contrôle d'abatage des boucheries lors de chaque inspection des viandes, en tant qu'ils ne disposent pas de fiches de contrôle ou de certificats de pesage officiels indiquant le poids mort de chaque animal. Ils comparent par sondage les inscriptions du contrôle d'abatage ou de leurs propres fiches de contrôle ou certificats de pesage avec les inscriptions sur le rapport mensuel. Les inspecteurs des viandes visent les rapports mensuels, les timbrent et les signent.

2. **Maisons de commerce de gros, de demi-gros et de détail. Importateurs et syndicats.** a) **Les maisons de commerce** (à l'exception des importateurs et des boucheries) doivent tenir un contrôle des marchandises prescrit par l'OGA (formule J 10 e). Ces documents doivent être conservés pendant au moins 2 ans et seront présentés à toute réquisition aux services de contrôle et à leurs agents.

b) **Les importateurs** (à l'exception des bouchers importateurs) doivent tenir une comptabilité complète qui renseigne en tout temps sur les entrées, les sorties et l'inventaire des marchandises et des Ra. Au début de chaque mois, ils adresseront un rapport mensuel accompagné des Ra à la Cibaria, office central suisse des importateurs de denrées alimentaires, Laupenstrasse 19, Berne, conformément aux instructions de cet office.

Les boucheries qui importent de la viande doivent indiquer chaque envoi sur le contrôle complémentaire de viande M 3.

c) **La Cibaria**, office central suisse des importateurs de denrées alimentaires, est responsable de l'envoi intégral et du contrôle des rapports mensuels de tous les importateurs, exception faite des boucheries. Elle contrôle les quantités importées à l'aide d'une liste des importations mise à sa disposition par la section. La Cibaria retire les Ra aux importateurs conformément aux instructions spéciales de la section. Elle adresse mensuellement à celle-ci un tableau des stocks des importateurs ainsi qu'un compte des Ra.

d) **Contrôle des commerces et des stocks.** Les organes de contrôle fédéraux, cantonaux, communaux ou autres désignés par l'OGA ont en tout temps le droit de vérifier la comptabilité et les contrôles de marchandises des maisons de commerce et ils ont accès à tous les locaux de préparation et d'entreposage de la viande. On leur communiquera tous les renseignements nécessaires. Les maisons sont tenues de mettre gratuitement à disposition le personnel nécessaire aux pesées ou inventaires de contrôle.

V. Dispositions générales

1. Les prescriptions de l'ordonnance n° 3 de l'OGA du 16 octobre 1911 (rationnement des graisses animales), ainsi que les instructions et les dispositions d'exécution s'y rapportant, restent en vigueur. En revanche, l'ordonnance n° 44 de l'OGA du 27 février 1942 remplace l'ordonnance n° 31 de l'OGA du 8 août 1941 sur le ravitaillement direct en graisses animales et sur les abatages à domicile.

2. Les boucheries, charcuteries et maisons de commerce sont tenues aux plus grands soins dans la manipulation, l'emploi et le stockage des viandes de toutes espèces.

3. Toutes les prescriptions de l'OGA et de la section, intéressant les boucheries, seront publiées dans la « Feuille officielle suisse du commerce », dans le « Journal suisse des bouchers-charcutiers » et dans le « Moniteur de la Boucherie et de la Charcuterie ».

VI. Dispositions pénales et finales

Sera puni, conformément aux dispositions de l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1939 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères:

- celui qui contrevient aux présentes instructions, notamment:
- celui qui acquiert ou qui cède de la viande pendant la durée de l'interdiction sans y être autorisé;
- celui qui, en tant que boucherie ou maison de commerce, ne livre pas les Ra perçus;
- celui qui acquiert ou qui cède de façon délictueuse de la viande sans Ra valables;
- celui qui ne tient pas les contrôles prescrits ou les remplit d'une manière incomplète ou si irrégulière que les vérifications en sont considérablement entravées;
- celui qui n'établit pas exactement les contrôles d'abatage, le contrôle complémentaire et les rapports mensuels, ou ne les envoie pas dans le délai prescrit;
- celui qui par négligence ou volontairement donne de fausses indications.

Conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940, la fermeture préventive des maisons de commerce et autres exploitations reste réservée en cas de contravention.

Ces instructions entrent en vigueur le 1^{er} mars 1942, à 00 heure.

48. 28. 2. 42.



Anstellungsvertrag für Handelsreisende

Kürzlich erschienen:

Wegleitung zum Vertragsformular

des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins,
verfasst von Prof. Dr. jur. W. Hug, St. Gallen.

Diese Wegleitung orientiert über die wichtigsten Bestimmungen des Bundesgesetzes über das Anstellungsverhältnis der Handelsreisenden.

Der Name des Autors, der übrigens auch das Gesetz verfasst hat, bürgt für die Qualität der Arbeit.

Wichtig für Handelsfirmen und -vertreter

Wegleitung

zusammen mit zwei Vertragsformularen Fr. 1.50
Wegleitung allein 1.20

Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins in Zürich

Z90

R. BENDEL TREUHAND- UND REVISIONSBÜRO
AM PLATZ 13, TEL. 51506 SCHAFFHAUSEN

FÜR BUCHHALTUNG, VERWALTUNG UND STEUERSACHEN
DER FACHMANN, DER SIE **PERSONLICH** BERÄT UND BEDIENT

Eisenbaugeschäft Vohland & Bär AG., Basel

Sechshunddreissigste ordentliche Generalversammlung der Aktionäre
Montag, den 16. März 1942, 11 Uhr, im Geschäftlokal Grosspeterstrasse 16,
in Basel.

TRAKTANDEN:

1. Abnahme der Rechnung pro 1941, Bericht der Kontrollstelle und Entlastung des Verwaltungsrates.
2. Beschlussfassung über das Jahresergebnis.
3. Wahl in den Verwaltungsrat (§ 19).
4. Wahl der Revisoren und des Suppleanten.

Geschäftsbericht, Bilanz, Rechnung über Gewinn und Verlust sowie Revisorenbericht liegen vom 5. März 1942 an zur Einsicht der tit. Aktionäre im Bureau der Gesellschaft, Grosspeterstrasse 16, auf.

Gemäss § 9 haben diejenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, ihre Aktien mindestens 2 Tage vor der Generalversammlung, also bis 13. März 1942, bei der Handwerkerbank Basel zu deponieren und erhalten dafür eine Zutrittskarte. Q 51

Basel, den 19. Februar 1942. **Der Verwaltungsrat.**

Imprimerie de l'ère nouvelle
société coopérative, Lausanne

Les porteurs de parts sont convoqués aux assemblées générales ordinaires et extraordinaires suivantes, qui auront lieu le jeudi 19 mars 1942, dès 16 heures, à l'Hôtel Central, à Lausanne.

I. Assemblée générale ordinaire.

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du comité de direction sur l'exercice 1941.
2. Rapport du contrôleur.
3. Approbation des comptes et du bilan.
4. Décharge au comité de direction et au contrôleur.
5. Décision sur le projet de transformation de la société en société anonyme.
6. Propositions individuelles.

II. Première assemblée générale extraordinaire.

ORDRE DU JOUR:

1. Modifications aux statuts.
2. Décision concernant la reprise de l'actif et du passif de la société par une société anonyme à constituer.
3. Nomination d'un mandataire spécial.
4. Propositions individuelles.

III. Deuxième assemblée générale extraordinaire.

ORDRE DU JOUR:

1. Dissolution de la société.
 2. Propositions individuelles.
- L'assemblée constitutive de la société anonyme de l'Imprimerie de l'ère nouvelle aura lieu immédiatement après la première assemblée générale extraordinaire, avec l'ordre du jour suivant: L 38
1. Constatations légales.
 2. Adoption des statuts.
 3. Constitution de la société.
 4. Nominations statutaires.
 5. Propositions individuelles.
- En vue de la constitution de la société anonyme, les porteurs de parts sont priés de déposer leurs titres avant le 12 mars 1942 auprès de la Banque Galland et Cie, à Lausanne, cette formalité devant tenir lieu de souscription aux actions de la nouvelle société anonyme.

SCHWEIZERISCHER BANKVEREIN



Dividende für 1941

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 27. Februar 1942 wird die Dividende für das Geschäftsjahr 1941 gegen Uebergabe des Coupons Nr. 15 mit

Fr. 20.— pro Coupon, abzüglich 6% Couponsteuer und 5% Wehrsteuer = **Fr. 17.80 netto**

vom 28. Februar 1942 an spesenfrei eingelöst bei unsern Sitzen, Zweigniederlassungen, Agenturen und Depositenkassen in der Schweiz und zum Tageskurs für Sichtwechsel auf die Schweiz bei unserem Sitze London (Swiss Bank Corporation) und dessen West-End-Filiale sowie bei unserer New-York-Agency.

Die Coupons sind mit einem Nummernverzeichnis versehen einzuzureichen. Die Formulare können an unseren Kassen bezogen werden. Q 50

Schuhfabrik Zurzach AG., Zurzach

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

auf Dienstag, den 10. März 1942, nachmittags 14 Uhr, im Bureau der Schuhfabrik Zurzach AG., in Zurzach.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll.
2. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Rechnung für das Jahr 1941; Vorlage des Berichtes der Kontrollstelle; Decharge-Erteilung an die verantwortlichen Organe.
3. Errichtung einer Fürsorgestiftung.
4. Verwendung des Reingewinnes.
5. Generelle Ermächtigung an den Verwaltungsrat zum Verkauf von Grundeigentum.
6. Wahl der Kontrollstelle.
7. Verschiedenes.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Revisionsbericht mit den Anträgen über die Verwendung des Reingewinnes liegen im Bureau der Schuhfabrik Zurzach AG. in Zurzach zur Einsichtnahme der Aktionäre auf. Die Zutrittskarten zur Generalversammlung können gegen Ausweis bis einschliesslich 9. März 1942 beim Bureau des Unternehmens in Zurzach und beim Schweizerischen Bankverein Schaffhausen bezogen werden. Zurzach, den 28. Februar 1942. Z 81

Der Verwaltungsrat.

Schweizerische Kreditanstalt, Zürich

Basel - Bern - Chur - Davos - Frauenfeld - Genf - Glarus - Kreuzlingen - Lausanne - Lugano
Luzern - Neuenburg - St. Gallen - Zug
New York: 30, Pine Street

Agenturen:

Arosa - Interlaken - St. Moritz - Schwyz - Weinfelden

Einladung zur Generalversammlung

Die Aktionäre der Schweizerischen Kreditanstalt werden hiermit zu der

85. ordentlichen Generalversammlung

auf Samstag, den 7. März 1942, vormittags 10 Uhr, in den Saal des Börsengebäudes (Bleicheweg 3, 1. Stock) nach Zürich eingeladen zur Behandlung folgender

TAGESORDNUNG:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrates für das Jahr 1941, Beschlussfassung über die vom Verwaltungsrat vorgelegte Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz per 31. Dezember 1941 nach Verlesung des Berichtes und der Anträge der Kontrollstelle. Beschlussfassung über die Entlastung der Verwaltung.
2. Anträge des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle betreffend die Verwendung des Reingewinnes; Beschlussfassung über diese Anträge.
3. Wahlen in den Verwaltungsrat.

Rechnung und Bericht der Kontrollstelle sind vom 20. Februar 1942 an zur Einsicht der Aktionäre am Sitze der Gesellschaft in Zürich aufgelegt. Vom gleichen Datum an können die Aktionäre auch Exemplare des Geschäftsberichtes für das Jahr 1941 beziehen.

Die Eintrittskarten zur Generalversammlung können gegen Vorweisung der Aktien oder gegen sonst genügenden Ausweis über den Besitz der Aktien von Montag, den 23. Februar, bis und mit Donnerstag, den 5. März 1942, an der Wertschriftenkasse der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich und an den Kassen ihrer sämtlichen schweizerischen Zweigniederlassungen bezogen werden. Z 50

Zürich, den 5. Februar 1942.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident: Jöhr.

Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG.

Gemäss Beschluss der Generalversammlung wird der Dividendencoupon Nr. 12 unserer Aktien von Freitag, den 27. Februar 1942, an mit

Fr. 30.— netto

an den Kassen der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich und unserer Gesellschaft in Kilchberg bei Zürich eingelöst.

Kilchberg b. Zch., den 26. Februar 1942.

Der Verwaltungsrat.

Nord- und Südamerika

Mit den wenigen Seelinien in stetem Kontakt, können wir prompt Schiffsraum und Seefrachten verschaffen. In **Lissabon** überwacht eigenes Personal sämtliche Manipulationen.

Speditious-Ag.

Basel 7, Rheinhafen St. Johann Nr. 2



P 164-1

FERMETAL AG. für Metallabdichtungen, Zürich, Sihlstr. 43, Tel. 3 9025

FENSTER abdichten

mit **FERMETAL**, der erstklassigen Metallabdichtung. - 10 Jahre Garantie.

Spezialität: Regenabdichtung.

Gesellschaft für Transportwerte, Glarus

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre auf Samstag, den 14. März 1942, vormittags 11 Uhr 15, im Hotel Glarnerhof, in Glarus.

TAGESORDNUNG:

1. Genehmigung der Jahresrechnung und der Bilanz per 31. Dezember 1941, unter vorhergehender Berichterstattung der Kontrollstelle. Erteilung der Decharge an den Verwaltungsrat.
2. Beschlussfassung über das Ergebnis der Jahresrechnung und der Bilanz pro 1941. Festsetzung der Dividende sowie des Zeitpunktes ihrer Auszahlung.
3. Wahlen.

Der Geschäftsbericht, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Revisionsbericht sowie der Antrag über die Verwendung des Reingewinnes liegen vom 4. März 1942 an in unserem Domizil in Glarus zur Einsicht der Aktionäre auf.

Die Aktionäre, welche an dieser Versammlung teilzunehmen wünschen, haben als Legitimation ihre Aktientitel bis und mit spätestens den 9. März 1942 gegen Empfangsschein bei der

Basler Handelsbank in Basel, Gené oder Zürich

zu deponieren, an welchen Stellen ihnen die Zutritts- und Stimmkarten verabfolgt werden.

Glarus, den 27. Februar 1942.

Der Verwaltungsrat.

Banque Populaire de la Broye, Payerne

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

le 14 mars 1942, à 15 h., en salle du Tribunal, à Payerne, avec l'ordre du jour suivant:

1. Rapport de la direction et des contrôleurs sur l'exercice 1941.
2. Approbation des comptes et du bilan, décharge au Conseil d'administration, à la direction et aux contrôleurs.
3. Répartition du bénéfice.
4. Renouvellement du Conseil d'administration.
5. Nomination de 3 contrôleurs et de 2 suppléants pour 1942.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des contrôleurs sont tenus à la disposition de Messieurs les actionnaires, au siège de la banque.

Les cartes d'admission seront délivrées sur présentation des actions, aux guichets du siège et des agences, jusqu'au 12 mars 1942. Yv 1

Payerne, le 19 février 1942.

Au nom du Conseil d'administration,

le président: H. Jaccottet; le secrétaire: R. Laurent, not.

Confederazione Svizzera

Prestito federale 3 1/4 %, 1942, di fr. 400 000 000

destinato a convertire ed a rimborsare il
Prestito federale 4 1/2 %, 1930 e il Prestito federale 4 1/2 %, 1927

Modalità del prestito: Tasso d'interesse 3 1/4 %; cedole semestrali al 15 marzo ed al 15 settembre. Rimborso del prestito alla pari il 15 marzo 1954 con diritto di rimborso da parte del Consiglio federale per il 15 marzo 1949.

PREZZO D'EMISSIONE per le conversioni: 99,40 %
per le sottoscrizioni: 100 % } più 0,60 % taxa federale di bollo sulle obbligazioni.

Le domande di conversione e le sottoscrizioni saranno accettate dal 23 febbraio al 2 marzo 1942, a mezzogiorno, dalle banche, ditte bancarie e casse di risparmio della Svizzera.

Il Dipartimento federale delle finanze e delle dogane si è riservato su questo prestito l'importo di fr. 12 000 000 per l'amministrazione federale.

Nel caso che le sottoscrizioni in contanti sorpasseranno la somma disponibile, esse saranno ridotte.

21 febbraio 1942.

Cartello di Banche Svizzere.

Unione delle Banche Cantionali Svizzere.

Rheinthalische Creditanstalt Altstätten - Au - St. Margrethen

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag, den 12. März 1942, nachmittags 5 Uhr, im Restaurant Frelhof, Altstätten.

Traktanden:

1. Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Bericht der Kontrollstelle.
2. Genehmigung der Jahresrechnung und Decharge-Erteilung.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.

Rechnung und Revisionsbericht sind zur Einsicht der Aktionäre am Sitze der Gesellschaft in Altstätten aufgelegt. Die Eintrittskarten zur Generalversammlung können gegen Vorweisung der Aktien oder gegen genügenden Ausweis über deren Besitz bis Mittwoch, den 11. März 1942, während der üblichen Kassastunden an unsern Kassen in Altstätten, Au und St. Margrethen bezogen werden. Am Tage der Versammlung selbst werden keine Eintrittskarten mehr ausgegeben.

Die Dividendenzahlung erfolgt gegen Abgabe von Coupon Nr. 67 ab 13. März 1942. (P 3126 G)

Altstätten, den 27. Februar 1942.

Der Verwaltungsrat.

LAS PALMAS FERNANDO PO

Wer Bestellungen vorliegen hat, möchte sich zwecks
Verschiffungsmöglichkeit
auf Anfang April an folgende Chiffre wenden
C 2377 Q an **Publicitas, Bern.** Q 46

1 kleinerer und 1 grösserer

Kassenschrank

sowie ein **Tresor**, garantiert feuerfest und diebessicher, in neuwertigem Zustande, äusserst günstig zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter Chiffre D 53 B an A. Denner, Annoncen, Bern. P 156

SCHWÄMME

jeder Art liefert «ESTER» Ed. A. Sterchli,
Liebfeld-Bern - Telefon (031) 458 23

Bezirksgericht Rheinfelden

Rechnungsruf

Das Bezirksgericht Rheinfelden bat unterm 26. Februar 1942 über die am 17. Februar 1942 verstorbene Frau Witwe

Klara Kaiser-Moosmann,

geb. 1878, gewesene Blumenbinderin, von und in **Rheinfelden** wohnhaft gewesen, das öffentliche Inventar mit Rechnungsruf bewilligt. Q 43

Die Gläubiger und Schuldner, mit Einschluss der Bürgschaftsgläubiger, werden aufgefordert, ihre Forderungen und Schulden bis 28. März 1942 bei der Gemeindefunktion Rheinfelden anzumelden, ansonst die in Art. 590 ZGB. erwähnten Folgen eintreten (Art. 581 ff. ZGB.).

Rheinfelden, den 26. Februar 1942.

Bezirksgericht.

Oeffentliches Inventar mit Rechnungsruf gemäss Art. 582 ZGB.

Erblinhaber: **Schenker Emil**, Alberts sel., Radiohändler, von und in **Gretzenbach**. Inhaber der Firma E. Scheuiker in Niedergösgen.

Eingebriefet: Für Gläubiger und Schuldner, inklusive Bürgschaftsgläubiger: bis und mit 13. März 1942, bei Gefahr des Ausschlusses der Gläubiger gem. Art. 590 ZGB. Die Eingaben sind Wert 23. Januar 1942 zu berechnen. Otten, den 26. Februar 1942.

Der Amtsschreiber von Otten-Gösgen:
F. Peyer, Notar.

Q 43



Gesucht

guterhaltene

National- registrierkasse

Offerten mit Preis und Beschreibung unter Chiffre 5870 an Postfach 706 Bern.



Sämtl. Systeme prompt, zuverlässig und billig. Tausch - Miete - Verkauf

ERNST JOST
Zürich - Sihlstr. 1 - Tel. 72312

Schwefel-Import

Aus fester Hand laufend lieferbar:

Schwefel in Biöcken
Schwefelblüte
Schwefel-Fäden
Schwefel-Schnitten
Schwefel-Säulen
in Gross- und Kleinpäckungen für Industrie und Detailhandel. Z 89

Anfragen erbeten an
Waren-Vermittlung-Bureaus
Gottlieb E. Meier,
Zürich 22. Postfach 18.



S. SCHEIDEGGER-HAUSER